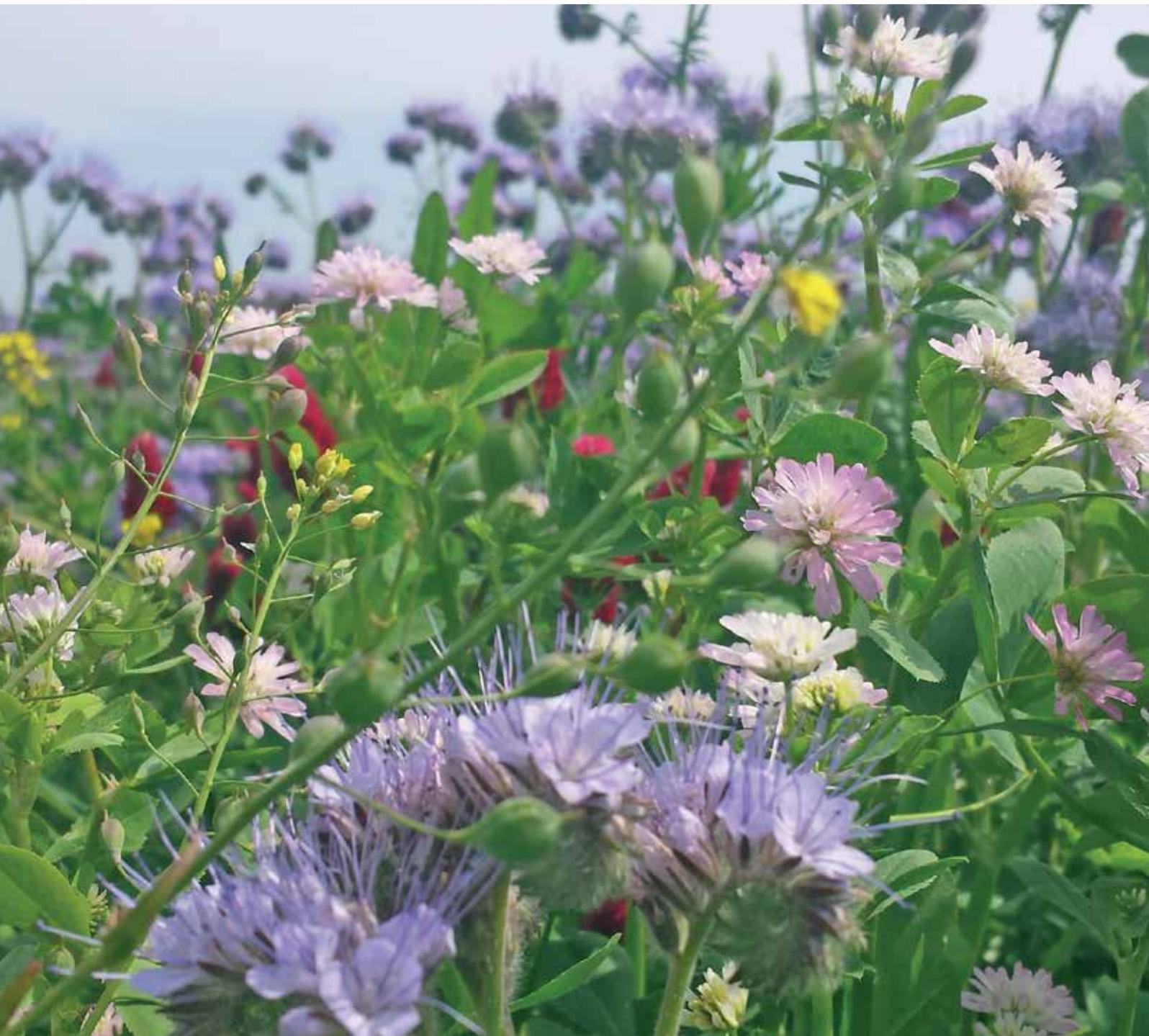


Landwirtschaftskammer Wien

# Jahrestätigkeitsbericht 2015



# Inhalt

Vorwort	1
Kammerdirektion	2-14
Alles bio oder was?	2-3
Stabstelle Qualitätsmanagement	4
Finanzen, Personal	5
Agrarmarketing	6-7
Stabstelle Förderungen	8-11
Vollversammlung und Fachausschüsse	12-13
Geschäftseinteilung	14
Die LK im Bild	15-17
Fachbereichsberatung	18-31
Registrierkassenpflicht und Einheitswert	18-19
LK Beratung - Unser Wissen für Ihren Erfolg	20-21
Bildungsangebot des LFI Wien	22-23
Reform der gemeinsamen Agrarpolitik	24-25
Es wird ein Wein sein	26-27
Gemüse- und Gartenbauberatung	28-30
Qualitätssicherung bei Ausbildungen	31
LK Initiativen	32-35
Gelebte Stadtlandwirtschaft	32
Frauen in der Landwirtschaft	33
Green Care - Wo Menschen aufblühen	34
Fachorganisationen	35-36

## Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Landwirtschaftskammer Wien,  
Gumpendorfer Straße 15, 1060 Wien  
Für den Inhalt verantwortlich: Kammerdirektor Ing. Robert Fitzthum  
Redaktion: Alexandra Csida, Dipl.-Ing. Elmar Feigl MA, Dipl.-Ing. Petra  
Kernstock BEd, Eveline Leeb, Gabriele Müllauer, Dipl.-Ing. Doris  
Preßmayer, Ing. Philipp Prock, Mag. FH Nicole Prop, Mag. Christian  
Reindl, Verena Scheiblauber BEd, Dipl.-Ing. Birgit Szigeti, Mag. Natalie  
Weiß, Ing. Silvia Zach, Dipl.-Ing. Klaus Zambra  
Layout/Grafik, Irene Diendorfer  
Titelseite Fotoautor: Naturschutzbund/Christine Pühringer

# Vorwort

## **2015 - Jahr des Bodens**

2015 wurde von der UN – Generalversammlung zum internationalen Jahr des Bodens erklärt. Ziel war es, Bewusstsein zu schaffen, dass Böden die Grundlage für unsere Ernährungssicherung und das Funktionieren der Ökosysteme auf der Erde sind. Mit der gestarteten Nachhaltigkeitsinitiative 2015 soll eine weitere Ökologisierung der Wiener Landwirtschaft, unter dem Leitbild des biologischen Landbaus bis 2017 verstärkt angestrebt werden. Wien ist beim Biolandbau jedoch keineswegs Schlusslicht, sondern vielmehr Paradebeispiel. Über alle Produktionssparten gesehen hat die Stadtlandwirtschaft einen Bioflächenanteil von 26 % und liegt damit hinter Salzburg, das über einen hohen Grünlandflächenanteil verfügt, auf dem zweiten Platz.

## **Klimawandel und Landwirtschaft**

Die Wiener Landwirtschaft war im Vorjahr Wetterextremen mit einer Anzahl von Wüsten – und Tropentagen ausgesetzt. Zu milde feuchtarmer Winter, verregnete Frühjahrsaisonen und starke Trockenheit sind für die heimische Landwirtschaft eine erhebliche

Belastung und bedeuten für die Betriebe auch wirtschaftlich eine große Herausforderung.

## **Qualität als Wettbewerbsfaktor**

Qualität ist die Voraussetzung für Wettbewerbsfähigkeit und Erfolg am Markt - für uns und unsere Kunden. Deshalb überlassen wir Qualität nicht dem Zufall, sondern setzen sie konsequent um. In allen Bereichen: von der Produktentwicklung bis hin zum Kundenservice. Sichergestellt wird die Qualität durch unser umfassendes Total-Quality-Management-System. Die LK Wien ist seit 2009 nach ISO 9001:2008 zertifiziert. Wir messen unsere Qualität anhand konkreter Kennzahlen, die wir aus den Bedürfnissen unserer Zielgruppe ableiten.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen des vorliegenden Jahresberichts, der die umfassenden Tätigkeiten der einzelnen Referate widerspiegelt. Unser Dank gilt allen Betrieben, Institutionen, Behörden, Sponsoren und Freunden, die durch Ihren Einsatz zur Zielerreichung in der Wiener Stadtlandwirtschaft beigetragen haben!



**Ök.-Rat Ing. Franz Windisch**  
Präsident



**Ing. Robert Fitzthum**  
Kammerdirektor

Ök.-Rat Ing. Franz Windisch  
Präsident  
Landwirtschaftskammer Wien

Ing. Robert Fitzthum  
Kammerdirektor  
Landwirtschaftskammer Wien

## Kammerdirektion

# Alles bio oder was?

Die Wiener Biene, der Zertifikatslehrgang Bio-Weinbau und das Forum Vorausdenken haben eines gemeinsam: Die Nachhaltigkeitsinitiative der LK Wien



Nachhaltigkeitsaspekte stehen im Zentrum der Überlegungen der Landwirtschaftskammer Wien und sind integraler Bestandteil der Beratung. Ziel der Nachhaltigkeitsinitiative 2015-2017, die Anfang dieses Jahres startete, ist es eine weitere Ökologisierung der Wiener Landwirtschaft, unter dem Leitbild des biologischen Landbaus, verstärkt anzustreben. Der seit mehreren Jahren eingeschlagene und erfolgreich umgesetzte Weg einer ökologisch orientierten, umweltgerechten Produktionsweise soll somit intensiv fortgesetzt werden.

### Ökologisierung vorantreiben

Definierte Beratungs- und Bildungsmaßnahmen, u.a. verstärkt besetzt mit übergeordneten Querschnittsthemen wie ökologischer und bio-Landbau, Nachwachsende Rohstoffe, Umwelt-, Klima-, Ressourcenschutz und Energieeffizienz, sind konkrete Umsetzungsinstrumente, um die im Konzept festgelegten Ziele zu erreichen. Dabei stehen Beratungsleistungen, die den Fokus auf Klima- und Umweltschutz sowie einen effizienten und sparsamen Einsatz von Ressourcen und Energie legen, verstärkt im Mittelpunkt und werden von den Wiener Betriebsführern angenommen. Dass das Beratungsangebot bestehend aus zehn Beratungspaketen mit 78 Beratungsprodukten gut angenommen wird belegen auch einige Zahlen eindrucksvoll. Seit dem Start der Initiative wurden mehr als 5.000 Beratungsstunden in den fünf definierten Schwerpunktbereichen eingebracht und leistungsdokumentiert. Der Beratungsbogen spannt sich hierbei von der Bewusstseinsbildung und Erstinformation über Grobkonzeption und Wirtschaftlichkeitsbeurteilung bis hin zu Fragen der Förde-

rungsberatung und des begleitenden Projektmanagements.

### Die 3 Säulen der Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeitsinitiative 2015-2017 der Landwirtschaftskammer Wien basiert auf den drei Säulen der Nachhaltigkeit – Ökonomie (Wirtschaftlichkeit, Rentabilität), Ökologie (Bewahrung und Schonung der Ressourcen) und Soziales (Gesellschaft, Versorgung mit Lebensmitteln, Arbeitsplätzen usw.) In der Säule Soziales findet sich auch das Pilotprojekt Green Care der LK Wien wieder. Unter dem gemeinsamen Dach der Nachhaltigkeit gilt es, alle drei Säulen zu berücksichtigen und stets im Gleichgewicht zu halten, damit generationsübergreifendes Wirtschaften unserer bäuerlichen Familienbetriebe in Wien fortgeführt werden kann.

### Elf Initiativen für Bio in Wien gestartet

Die weitere Umsetzung der Nachhaltigkeitsinitiative erfolgt über elf konkrete Initiativen in den fünf strategischen Schwerpunkten Landwirtschaft & Umwelt, Gartenbau, Weinbau, Green Care und Regionalvermarktung. Dabei konnten einige Initiativen erfolgreich gestartet bzw. umgesetzt werden. Auszugsweise werden hier drei erklärt.

### Biodiversität und Bienenschutz

Eine Maßnahme zur Förderung und Erhaltung der Biodiversität war das Projekt „Die Wiener Bauern sorgen für uns Bienen“. 304 Biodiversitätsflächen wurden von 124 Ackerbauern in Wien angelegt und bewirtschaftet. Eine Fläche von rund 2,1 Mio. Quadratmetern. Mit dieser Maßnahme wurde ein wesentlicher Beitrag zur Sicherung der Artenvielfalt und zum

Schutz der Wiener Bienen geleistet. In einer breit angelegten Informationskampagne mit Schautafeln vor Ort wurden die Bewohner der Bundeshauptstadt über die Leistungen der Wiener Landwirte zum Schutz der Biene informiert.

### Bio-Gartenbau in Wien

Mit dem Forum Vorausdenken wurde eine Plattform für Nachhaltigkeit, Ökologie und Bio im Gartenbau geschaffen, mit dem Ziel der Entwicklung neuer Strategien für nachhaltige Produktionsmethoden unter dem Leitbild des biologischen Landbaus im Wiener Gartenbau. In zwei Veranstaltungen wurden unter Einbindung von Gärtnern, Vertretern von NGO's (Nichtregierungsorganisationen), Verwaltung, Bio-Verbänden und Politik zentrale Fragestellungen zum Thema Bio Produktion diskutiert. Aus dem Forum entwickelte sich eine Arbeitsgruppe Bio-Gemüsebau-Cluster Wien. In vier Workshops und einer gemeinsamen Exkursion wurde ein konkretes Umsetzungskonzept für eine Bio Produktion diskutiert und ausgewählte Kostenkalkulationen und Deckungsbeiträge recherchiert. Der Endbericht liegt vor.

### Zertifikatslehrgang, Bio-Weinbau, Rebschutz-Prognosemodell

Erstmals startete in Wien der Zertifikatslehrgang Bio-Weinbau mit 18 TeilnehmerInnen. In 120 Übungseinheiten wird die Umstellung von einer konventionellen Bewirtschaftungsweise zu einer ökologischen Bewirtschaftung gelehrt. Den Betriebsleitern und Mitarbeitern von Weinbaubetrieben werden die Produktionsformen einer ökologischen Bewirtschaftung im Weinbau umfassend und kompakt näher gebracht.



Fotoautor: BMLFUW

Das von der LK Wien angebotene Rebschutz-Prognosemodell, auf Basis wissenschaftlicher Auswertungen eigens eingerichteter Wetterstationen, informiert die Betriebe umfassend und hilft als ökologisches Rebschutz-Warndienstsystem bei relevanten Rebskrankheiten. Über 50 Wiener Betriebe nahmen daran teil.

### Regionalvermarktung landwirtschaftlicher Produkte forciert

Die Direktvermarktung stellt den sozial und ökologisch verträglichsten sowie auch den wirtschaftlich interessantesten Vermarktungsweg für

heimische Produzenten dar und ist für viele Betriebe eine wichtige Einkommensalternative. Der Landwirtschaftskammer Wien ist es ein zentrales Anliegen, die Direktvermarktung und die Versorgungsstruktur in der Stadt durch die Verfügbarkeit von qualitativ hochwertigen Produkten noch stärker auszubauen. Mit dem Projekt Wien & Kulinarik wurde u.a. eine Vermarktungsoffensive und Positionierung der regionalen Produkte auf Wiener Märkten gestartet und umgesetzt. Dabei konnten mit dem Wiener Marktamt, dem Landesgremium Markthandel, dem Landesgremium

Lebensmittelhandel und dem Kulinarischen Erbe Österreich wesentliche Impulse für mehr bäuerliche Lebensmittel auf Wiener Märkten gesetzt werden.

Die strategischen Projekte zur Öko (Bio-)logisierung der Landwirtschaft in Wien sind nur ein Auszug der Maßnahmen die von der LK Wien in diesem Jahr erfolgreich durchgeführt wurden. Alle Nachhaltigkeitsinitiativen werden in den kommenden Jahren ein zentrales der Themenfeld der LK Wien sein.

## Fakten

**26 % Bio-Flächenanteil** in Wien

**75 % der Ackerflächen** in Wien im Winter aktiv begrünt

**304 Biodiversitätsflächen** mit 2,13 Mio. m<sup>2</sup> von 124 Wiener Ackerbauern zum Schutz der Artenvielfalt und der Wiener Bienen angelegt



**Über 35 Spezialberatungsangebote** werden in der LK Wien angeboten.

Fotoautor: LK Wien

## Projekte und Initiativen auf einen Blick

### Strategisches Projekt Landwirtschaft & Umwelt

Forcierung der biologischen Landwirtschaft in Wien

- Vertragsnaturschutz - Ackerrandstreifen
- Informationskampagne Bienen
- Österreichweiter Warndienst

### Strategisches Projekt Gartenbau

Förderung der Energieeffizienz, der Ressourcenschonung und der ökologischen Bewirtschaftung im Gartenbau durch Modernisierung

- Forum Vorausdenken - Nachhaltigkeit, Ökologie und Bio im Gartenbau
- Entwicklung eines „Bio-Gemüsebau Clusters in Wien“

### Strategisches Projekt Weinbau

Bewirtschaftungssicherung durch nachhaltigen Weinbau

- Projekt Traubenwicklerbekämpfung
- Österreichischer Weinbauverband: „Nachhaltig Austria“
- Gemeinsame Marktordnung Wein (Invest-Förderung, Umstellungsförderung)

### Strategisches Projekt Green Care - Wo Menschen aufblühen

Soziale Nachhaltigkeit

- Projekt Green Care in Wien - Wo Menschen aufblühen
- Projekt Schule am Bauernhof

### Strategisches Projekt Regionalvermarktung landwirtschaftlicher Produkte

Nachhaltige Vermarktungskonzepte (lokale Lebensmittel, kurze Versorgungsketten)

- Projekt Wien Regional „Bauerninseln auf Wiener Märkten“
- Qualitätsprogramm Gutes vom Bauernhof
- Genussregion Wiener Gemüse
- Projekt Wiener Top-Heuriger
- Lieferung von Obst- und Gemüsejahren an Wiener öffentliche Privatschulen
- Projekt Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung

# Kammerdirektion

# Stabstelle Qualitätsmanagement

Die Festlegung der Qualitätspolitik sichert die Erwartungen und Erfordernisse unserer Interessenspartner ab



**Fokussierte und vernetzte Beratung und Bildung sicherstellen.** Fotoautor: Fotolia

## Qualitätspolitik

Oberstes Ziel ist es, die Kunden zufriedenzustellen. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist unabhängig von Funktion und Aufgabe zur Qualität verpflichtet. Der Changemanagement-Prozess hat weiters dazu geführt, dass wir unser Leitbild (=Qualitätspolitik) überarbeitet und angepasst haben.

## Vision

■ Wir sind der überregionale Partner für Landwirtschaft im urbanen Raum.

■ Wir bekräftigen dies durch Kernkompetenz im Gartenbau und setzen Impulse für Innovationen.

## Mission

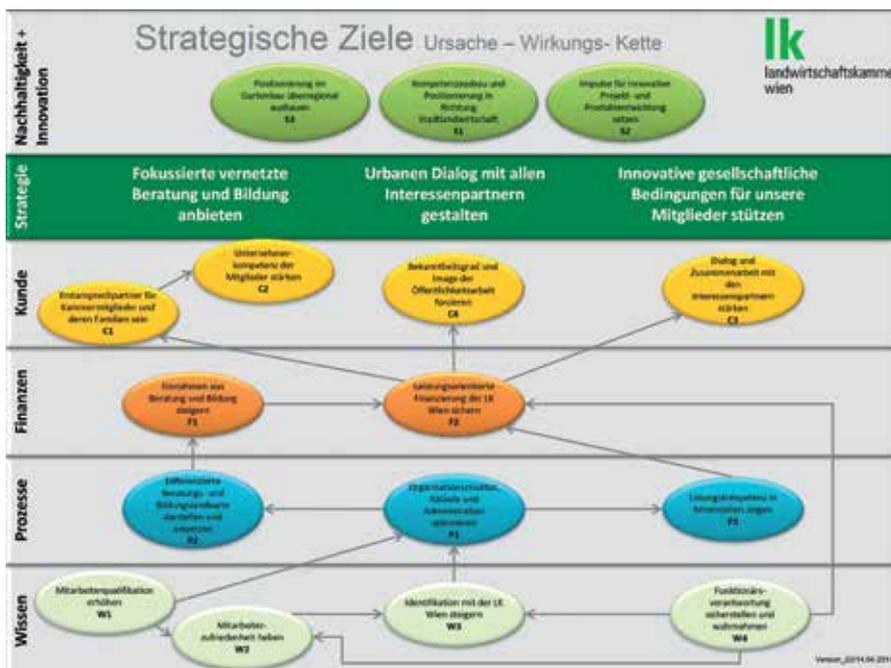
- Die LK Wien ist Erstanstprechpartner für Beratung, Förderung und Bildung ihrer Mitglieder.
- Die LK Wien ist Netzwerker für Mitglieder-Interessen.
- Die LK Wien vermittelt die Funktionen und Leistungen der urbanen Landwirtschaft.

## Strategie

- Fokussierte und vernetzte Beratung und Bildung anbieten.
- Urbanen Dialog mit allen Interessenspartnern gestalten.
- Innovative gesellschaftliche Entwicklungen für unsere Mitglieder nutzen.

## Leitbild

- Wir sind das Dienstleistungsunternehmen für die urbane Landwirtschaft.
- Wir sind der Ansprechpartner und Netzwerker für die Interessen der Wiener GärtnerInnen, LandwirtInnen und WinzerInnen und deren Familien.
- Mit Beratung, Bildung, Förderung und innovativen Impulsen stärken wir die Unternehmerkompetenz unserer Kunden.
- Unsere Funktionäre und Mitarbeiter arbeiten partnerschaftlich für eine wettbewerbsfähige Landwirtschaft.
- Unser Expertenwissen und unsere Erfahrung sichern den Erhalt und die Entwicklung nachhaltig wirtschaftender Betriebe in einem städtischen Umfeld.
- Wir arbeiten an maßgeschneiderten Lösungen für die individuellen Bedürfnisse unserer Mitglieder.
- Wir treten in Dialog mit unseren Interessenspartnern und vermitteln die vielfältigen Funktionen und Leistungen der urbanen Landwirtschaft.



**Strategische Ziele** im Qualitätsmanagement

## Slogan

Wir leben Stadtlandwirtschaft

# Kammerdirektion

## Finanzen, Personal

Mitgliederverwaltung | Personalmanagement | Mitarbeiterqualifizierung | Rechnungswesen

Die Führung des gesamten Rechnungswesens, die Abwicklung des laufenden Zahlungsverkehrs sowie ein sorgfältiges Finanzmanagement und die Erstellung des Voranschlags und des Rechnungsabschlusses für die LK Wien gehören zu den wesentlichen Aufgaben.

Die Ermittlung von Kennzahlen und Kostenstellenauswertungen unterstützen den effizienten, wirtschaftlichen und sparsamen Einsatz der eingesetzten Finanzmittel.

Der Mitarbeiterstand der Landwirtschaftskammer Wien beträgt 15 Personen und wird in nachstehender Aufstellung näher gegliedert. Der Frauenanteil beträgt insgesamt 61 %.

### Weiterbildung

Die Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeiter hat in der Landwirtschaftskammer einen hohen Stellenwert und dokumentiert sich in einem umfangreichen und gemeinsam entwickelten Fortbildungsplan. Im



**Kennzahlen** sind ein wichtiges Instrument im Controlling. Fotoautor: IStock

Beratungsbereich liegt der Anteil der Frauen bei 51 %.

### Kammerbeitragseinnahmen

Die Anforderungen an die Landwirtschaftskammer Wien als aktives, serviceorientiertes Dienstleistungsunternehmen steigen stetig. Zur Sicherung der Unabhängigkeit und Selbstständigkeit der landwirtschaftlichen Interessenvertretung, werden die Kammerbeitragsätze (ausgenommen den Grundbetrag) einer jährlichen 2 % Volarisierung unterzogen.

Damit wird ein Beitrag zur mittelfristigen Sicherung der gesetzlichen Interessenvertretung und der umfangreichen Beratungs- und Förderungsleistungen geleistet.

### Vorschreibung

Einnahmejahr	2012	2013	2014	2015
2012	415.655,71			
2013	19.576,67	392.920,96		
2014	4.424,14	49.477,99	419.471,71	
2015	4.094,41	4.526,33	38.972,65	426.527,26
Gesamtaufkommen	443.750,93	446.925,28	458.444,36	426.527,26
Vorschreibung 01.01.	446.217,37	446.925,28	470.767,59	475.308,01

### Mitarbeiter

Bezeichnung	Anzahl Angestellte gem. Verwendungsgruppe			
	A	B	C	Gesamtstand
Landwirtschaftskammer	8,76	1,75	2,80	13,31
Lehrlings- und Fachausbildungsstelle	1	-	0,20	1,20
Summe	9,76	1,75	3	14,51

Verwendungsgruppe	Frauen	Männer	Gesamt
Höherer Dienst	4,88	4,88	9,76
Fachdienst	1	0,75	1,75
Kanzleidienst	3	-	3
Summe	8,88	5,63	14,51

Stand 31.12.2015 (inkl. DN-Arbeitskräfteüberlassung Green Care)

### Fakten

Ø **7,13 Fortbildungstage** pro Mitarbeiter

Ø **5,38 Krankenstandstage** pro Mitarbeiter

**51 % Frauenanteil** im Beratungsbereich

## Kammerdirektion

# Agrarmarketing

Wir leben Stadtlandwirtschaft Sujets mit den Bewohnern der Stadt, verschiedene Wiener Wein Veranstaltungen und die Wiener Biene Kampagne zeichnen das Jahr 2015 im Agrarmarketing aus.



Das Agrarmarketing der Landwirtschaftskammer Wien gliedert sich in zwei Themenbereiche - Wiener Wein mit dem Slogan „Kultiviert für Kultivierte“ und die Dachkampagne der LK Wien seit 2014 „Wir leben Stadtlandwirtschaft“. Alle Schwerpunkte und Maßnahmen sind auf folgende mittelfristige Kommunikationsziele des Agrarmarketings ausgerichtet:

- Darstellung der Leistungen und Produkte der Wiener LandwirtInnen, GärtnerInnen und WinzerInnen
- Imageverbesserung der Wiener Stadtlandwirtschaft und deren Erzeugnisse
- Stärkung des Stellenwerts der Wiener LandwirtInnen, GärtnerInnen und WinzerInnen
- Sensibilisierung auf Herkunftsbezeichnung
- Erhöhung der Wertschöpfung durch Wertschätzung

### Schwerpunktthema

#### „Wir leben Stadtlandwirtschaft“

„Wir leben Stadtlandwirtschaft“ ist eine Aussage, ein Statement aber auch ein Bekenntnis. Die Akteure der Kampagne stellen sich als moderne, urbane, gebildete, selbstbewusste Menschen mit unterschiedlichen Charakteren aus verschiedenen Altersgruppen dar. In den Bildern zeigt die LK Wien diese immer in Verbindung mit ihrer Arbeit und dem Leben in der Stadt. Die Bildwelt wird sehr reduziert, modern, künstlerisch und leicht überzogen angelegt, um somit auch die Aufmerksamkeit der Wiener Bevölkerung auf sich zu ziehen und zu kommunizieren „Wir leben Stadtlandwirtschaft“. Es ist ein besonderes Anliegen der LK Wien, die Kampagne zur Bewusstseinsbildung für die Konsumenten zu nutzen um aufzuzeigen, wieviel die Landwirtschaft in Wien leistet.

### Wir leben Stadtlandwirtschaft - Bildwelt

Im Jahr 2015 wurde die Bildwelt der Wiener Landwirtschaft weiterentwickelt. LandwirtInnen, GärtnerInnen und WinzerInnen wurden im urbanen Raum mit einem landwirtschaftlichen Produkt in Szene gesetzt. Im April und Juni wurde die Sujetreihe erweitert. Im Sommer wurden die BewohnerInnen der Stadt, die Stadtlandwirtschaft leben in die Kampagne miteinbezogen.

### Woche der Landwirtschaft

Das UNO Jahr 2015 widmete sich dem Thema „Boden“ (International Year of Soils = IYS 2015). Mit dem IYS 2015 wollte die UNO eine Plattform zur Sensibilisierung für unsere Böden schaffen. In diesem Jahr wurde das Augenmerk auf die Bedeutung der Böden für unsere natürlichen Ökosysteme, und unsere Nahrungsmittelsicherheit gelegt. Auch die damit verbundenen Gefährdungen wie Flächenversiegelung, Desertifikation, Versalzung und weitere Probleme wurden ins Bewusstsein gerückt und Lösungsansätze aufgezeigt.

### „Hier sorgen die Wiener Bauern für uns Bienen“

Die Landwirtschaftskammer Wien startete im Frühling mit einer Informationskampagne zum Thema Biodiversitätsflächen. Mit Hinweisschildern auf den Blühflächen klärten die Ackerbauern über den Lebensraum der Biene auf. Die LK Wien setzte ein klares Statement mit dem Slogan „Hier sorgen die Wiener Bauern für uns Bienen“. Durch diese Kampagne schaffte die LK Wien Bewusstsein für die Leistungen der 124 Ackerbauern und 304 Biodiversitätsflächen.

### Erntedankfest

Traditionell fand am 5. und 6. September 2015 das Wiener Erntedankfest am Heldenplatz statt. Im Wiener Heurigenort luden elf Heurigenbetriebe zum kulinarischen Verweilen ein.

### LK Kommunikation - Medien

Die LK Wien Website liefert allen Kammermitgliedern und Interessierten aktuelle Informationen im Agrarbereich und Möglichkeiten für Anfragen und Auskünfte. Der Newsletter der LK Wien informiert über aktuelle Themen und wird regulär 14-tägig versendet. Die LK Wien Kammerzeitung bietet einen monatlichen Überblick über das Geschehen in der Wiener Stadtlandwirtschaft sowie einen österreichweiten Überblick mit dem beigelegten BauernJournal.

### „Wiener Wein - Kultiviert für Kultivierte“

Wiener Wein – ist eine Marke der Landwirtschaftskammer Wien, die 2010 grafisch neu umgesetzt und mit dem Slogan „Kultiviert für Kultivierte“ auch emotional neu aufgeladen und strategisch positioniert wurde. Für die Marke Wiener Wein ist es notwendig einen entsprechenden Mix an Verkaufsförderung, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit zu verfolgen und gemeinsam mit den Weinbauvereinen, -betrieben und Markengemeinschaften abzustimmen.

### Ziele Wiener Wein

- Steigerung der Bekanntheit der Marke Wiener Wein
- Steigerung der Bekanntheit von Wiener Wein innerhalb der Stadt Wien
- Erhöhung der Bekanntheit vom Wiener Gemischten Satz DAC

## WIR LEBEN

### STADTLANDWIRTSCHAFT

LK WIEN



Fotoautor: OEWM Lammerhuber

- Aufklärungs-/Informationsarbeit über den Wiener Gemischten Satz DAC
- Erhöhung der Wertschöpfung für die Betriebe durch Steigerung des Ab Hof Verkaufs, Produktprämierungen und Qualitätsauszeichnungen sowie Pflege der Landschaft der Wein- und Heurigenregion

#### Wiener Weinfrühling

Der Wiener Weinfrühling beginnt Mitte März und endet in der letzten Juniwoche mit dem Wiener Weinpreis. Veranstaltungen die von den Weinbaubetrieben, Vereinen oder Weingruppierungen organisiert werden, stellt die LK Wien auf die Wiener Wein Website sowie auf die Facebook Seite den Konsumenten als Information zur Verfügung.

#### Wiener Gemischter Satz DAC Präsentation/Genussfestival

Die Wiener Gemischte Satz DAC Präsentation eröffnet den Wiener Wein Frühling und fand am 4. März 2015 im Festsaal des Wiener Rathauses statt. Das Genussfestival fand vom 8. bis 10. Mai im Wiener Stadtpark statt. ProduzentInnen bekommen die Möglichkeit ihre Produktpalette zu präsentieren und ihren Betrieb vorzustellen. Die LK Wien organisierte den Wiener Wein Stand mit den goldprämiierten Wiener Weinen.

#### Landesweinbewertung und Wiener Weinpreis

Bei der Landesweinbewertung sowie dem Wiener Weinpreis steht der Wiener Qualitätswein im Vordergrund. Es handelt sich um eine fachlich hochwertige, objektive, transparente und nachvollziehbare Bewertung/Klassifizierung der Weine und bietet somit

eine Orientierungshilfe für qualitätsbewusste KonsumentInnen. Im Jahr 2015 fand der Wiener Weinpreis am 30. Juni und 1. Juli im Arkadenhof des Wiener Rathauses statt. Aus 51 Finalisten wurden 10 Landesweinsieger im Jahr 2015 gekürt.

#### Wiener Wein(kultur) Festival/ Wein Wandern Wien

Das Wiener Wein(kultur) Festival findet in den Sommermonaten Juli und August auf der Summerstage statt. Wiener Topweine wurden letzten Sommer zur Verkostung angeboten. Wein Wandern Wien wird gemeinsam mit der Stadt Wien organisiert und fand am 27. und 28. September 2015 in den Weingärten der Bundeshauptstadt statt.

#### Weinlese am Schwarzenbergplatz/Junger Wiener

Die traditionelle Weinlese am Schwarzenbergplatz mit dem Wiener Bürgermeister Dr. Michael Häupl fand am 25. September 2015 statt. Neben dem Bürgermeister kamen Weingutbesitzer Hans Schmid, Dompfarrer Toni Faber, Präsident Ing. Franz Windisch und Ök.-Rat Dipl.-Ing. Herbert Schilling, die unter Anwesenheit ausgewählter Redakteure und Gästen die ersten Trauben des Weinjahrs 2015 ernteten. Der Junge Wiener wurde am 30. Oktober 2015 im Interspar des Q19 Einkaufsquartier Döbling den Kunden zur Verkostung angeboten. Am Vorabend konnten sich Redakteure und das Fachpublikum eine Meinung von den Wiener Jungweinen im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung bilden.

#### Fakten

- 111.9.18 Zugriffe** auf die Website lk-wien.at
- 43 Presse**aussendungen
- 22 Newsletter**
- 10** öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen umgesetzt

#### Wiener Top-Heuriger

Insgesamt 14 Wiener Top-Heurige wurden am 16. Juli 2015 auf der Summerstage für ihre qualitätsvolle Leistung prämiert. Im Rahmen einer Pressekonferenz wurden die Top-Heurigen den Medien präsentiert und der Top-Heurigen Guide 2015 vorgestellt. Um sich Wiener Top-Heuriger nennen zu dürfen, gelten zahlreiche strenge Richtlinien. Über die Landwirtschaftskammer Wien wurden die WinzerInnen vorab beraten und geschult. Um sich laut Vereinsstatuten Heuriger nennen zu dürfen, müssen die Winzer Basiskriterien erfüllen. Neben dem Sitz in Wien, der Erkennbarkeit durch den „ausgesteckten“ Föhrenbuschen, gehört vor allem der selbst produzierte Eigenbauwein des Betriebes dazu. Dadurch hebt sich der Wiener Heurige deutlich von anderen Gaststätten, Restaurants oder „Stadt-Heurigen“ ab.



WIR LEBEN  
STADTLANDWIRTSCHAFT

EVA UND SIMON AUER  
PROJEKTMANAGERIN UND ART DIRECTOR, WIEN MARIAHILF

## Kammerdirektion

# Stabstelle Förderungen

Stabstelle Förderung sichert transparente und prozessorientierte Förderungsabwicklung in der LK Wien



### Österreichisches Programm für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (kofinanziert von EU, Bund, Land)

Das Österreichische Programm Ländliche Entwicklung LE 14-20 wurde am 12. Dezember 2014 von der Europäischen Kommission genehmigt, worauf die Sonderrichtlinie ab 21. Februar 2015 durch das Landwirtschaftsministerium veröffentlicht wurde und Gültigkeit erlangte. Österreich hat für die Periode 2014 bis 2020 in der Ländlichen Entwicklung wiederum einen im EU-Vergleich weit überdurchschnittlichen Budgetanteil erreicht. Es stehen für sieben Jahre bis 2020 insgesamt 7,7 Mrd. Euro zur Verfügung. Diese Summe wird zu 50 % von der EU und zu 50 % national über Bund und Länder finanziert. Das neue Programm setzt ein klares Zeichen und stärkt die Produktionskraft der Landwirtschaft. Für die Spezialkulturen, z.B. Garten-, Gemüse-, Wein- und Obstbau konnte durch die Interessenvertretung ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden.

### Übergangsjahr 2015

Für die Vorhabensarten Investitionsförderung und Existenzgründungsbeihilfe gab es bereits ab März 2014 die Möglichkeit, einen sogenannten Vorbehalts-Förderantrag auf eigenes finanzielles Risiko zu stellen. Für die übrigen Vorhabensarten wie Forst, Bildung und Naturschutz war dies erst ab März 2015 möglich. Das Jahr 2015 war ein klassisches Übergangsjahr, in dem neue Projekte erstmals im Rahmen der neuen Richtlinie LE 14-20 eingereicht werden konnten und somit die ersten Auswahlverfahren im Herbst 2015 durchgeführt wurden. Gleichzeitig gab es noch für einzelne Projekte der LE 07-13 bis

Juli 2015 die Chance, endabgerechnet und abgeschlossen zu werden.

### Verpflichtendes Auswahlverfahren

Eine große Änderung ist das verpflichtende Auswahlverfahren für alle Vorhaben und Projekte, die gemäß Richtlinie LE 14-20 gestellt werden. Alle eingereichten Förderanträge müssen hinsichtlich der Fördervoraussetzungen beurteilt und nach vorgegebenen Kriterien bewertet werden. Sobald alle bis zu einem Stichtag eingelangten Anträge auf Einhaltung der Mindestpunkte überprüft sind, wird die Auswahl der vollständigen Anträge auf Basis des vorhandenen Budgets durchgeführt. Pro Förderjahr wird es dabei je nach Vorhabensart voraussichtlich zwei bis drei Stichtage und Auswahlverfahren geben. Damit wird sichergestellt, dass Projekte bis zum Ende der Förderperiode im Jahr 2020 genehmigt und finanziert werden

können. Ein jahrelanger Antragsstopp wird damit ausgeschlossen.

Im Jahr 2015 gab es zwei Auswahlverfahren mit Stichtagen Ende Oktober und Ende November für Investitionsanträge, für die Existenzgründungsbeihilfe und für Anträge in die Diversifizierung landwirtschaftlicher Betriebe. Es wurden insgesamt 24 Anträge auf Investitionsförderung mit einem Investitionsvolumen von 7,64 Mio. €, einem Gesamtzuschuss von 1,042 Mio. €, Top Ups von 147.000 € und Agrarinvestitionskrediten von 1.070.000 € bewilligt. Weiters zwei Anträge auf Existenzgründungsbeihilfe mit insgesamt 16.000 €.

Die MA 22 führte ein externes Auswahlverfahren Naturschutz mit Stichtag Ende Oktober durch, bei dem 11 Anträge mit einer Summe von 1,926 Mio. € genehmigt wurden.

Im Rahmen der Ländlichen Entwicklung LE 14-20 stellten 2014 bereits 27 Förderwerber einen Förderantrag unter Vorbehalt der Genehmigung des

### Überblick über Auszahlungen LE 07-13

PROJEKTMASSNAHMEN IM VERGLEICH 2014-2015		
Maßnahme	Zuschuss 2015	Zuschuss 2014
Investitionen/Modernisierung	91.992	785.194
Niederlassungsprämie	0	90.000
Berufsbildung, Ausbildung	590.863	441.934
Forstwirtschaft	133.835	149.967
Erhöhung der Wertschöpfung	0	77.328
Wasserbauliche Infrastruktur	0	25.061
Diversifizierung lw. Betriebe	24.037	93.963
Bundesländerübergreifende Projekte	177.102	203.850
Biokontrollkostenzuschuss	1.492	3.863
Fremdenverkehr - Wien & Kulinarik	24.000	16.000
Naturschutz	1.202.000	2.879.021
Technische Hilfe	61.424	69.513
<b>SUMME</b>	<b>2.306.745</b>	<b>4.835.694</b>

Aufteilungsschlüssel Gesamtzuschuss: EU 48,69 %, Bund 30,786 %, Land Wien 20,524 %  
Quelle: LK Wien; alle Beträge in Euro



Fotoautor: LK Wien

neuen Programms LE 14-20. Davon entfallen 25 Anträge auf die Investitionsförderung, ein Antrag auf Existenzgründungsbeihilfe und ein Antrag auf Diversifizierung. Im Jahr 2015 zählten wir bereits 40 Förderanträge, davon 25 auf Investitionsförderung, sieben auf Existenzgründungsbeihilfe, zwei auf Diversifizierung und sechs Naturschutzanträge.

Bis August 2015 wurden noch parallel zur neuen Antragstellung Projekte der Ländlichen Entwicklung 07-13 endabgerechnet und ausbezahlt.

### **Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe (Investitionsförderung)**

Acht Förderanträge mit einem Zuschussbetrag von 91.992 €. Zusätzlich wurden sieben Top Up Zahlungen für Gartenbauinvestitionen in der Höhe von 23.891 € aus Wiener Landesmitteln genehmigt.

### **Berufsbildung und Information**

Das Kursangebot des LFI Wien hat seinen Schwerpunkt in der bäuerlichen Weiterbildung. Das LFI Jahresprogramm bietet für alle landwirtschaftlichen Sparten ein Kursangebot während der Bildungssaison von September bis Juni. Die Veranstaltungen der Saison 2014/15 wurden mit einem Zuschussbetrag von insgesamt 172.622 € unterstützt. Insbesondere die Kooperationsprojekte „Schule am Bauernhof/in der Gärtnerei/am Winzerhof“ haben stark steigende Besucherzahlen und dementsprechende höhere Zuschussbeiträge. Für die Führungen von Wiener Schulklassen und Kindergartengruppen wurden 190.416 € an Unterstützung bereitgestellt. Folgende Projekte sind beteiligt: City Farm Schönbrunn, Land-

gut Wien Cobenzl, Prentlhof, Wildkräuterhof Weinhandwerk, Gärtnerei Schippani, Gärtnerei Ganger, Gartenbau Koller, Landwirtschaftsbetrieb Stift Schotten, Biohof Nummer 5 und Gärtnerehof Puk. Weiters wurde ein Zertifikatslehrgang „Reitpädagogische Betreuung“ mit 1.076 € unterstützt. Im Rahmen des etablierten LFI Wien Projekts „Green Care - Diversifizierung als Chance für die Landwirtschaft“, eines Zertifikatslehrgangs „Gartln am Hof“ und des „Bildungsschwerpunkts Green Care“ wurden 205.505 € zur Auszahlung gebracht. Im Jahr 2015 standen für LFI Wien Projekte insgesamt 569.619 € bereit. 14 Einzelanträge auf Teilnehmerförderung mit 21.587 € wurden zusätzlich von der LK Wien genehmigt.

### **Forstwirtschaft**

Das Forstpraktikum „Schutzwaldschulung auf der Marienseer Schwaig in Niederösterreich“ der Rudolf Steiner Schule Wien wurde mit 4.631 € gefördert. Das Kuratorium Wald wickelte das Projekt „Wald Erleben Am Himmel“ mit einer Unterstützung von 5.907 € erfolgreich ab. Im Rahmen der Initiative Schutz des Waldes (ISDW) konnten zwei Projekte mit einem Betrag von 72.446 € abgeschlossen werden. Weiters ein Forstwegebau im Wienerwald mit einer Förderung von 50.851 €. Die bundesländerübergreifenden Forstprojekte erstreckten sich Großteils auf den Weiterbildungsbereich und wurden vom Lebensministerium mit insgesamt 61.334 € abgerechnet. In Summe kommt 2015 ein Wien bezogener Forstbetrag von 195.169 € zur Auszahlung. Ein Teil ist im Punkt bundesländerübergreifende Maßnahmen mitberücksichtigt.

## **Fakten**

### **Ländliche Entwicklung**

**Wien 2015** 2,3 Mio. € an Zuschüssen für Wiener Projekte

**ÖPUL 2015** 1,03 Mio. € Leistungsabteilung beantragt

**Direktzahlungen 2015** 1,54 Mio. € Leistungsabteilung

### **Diversifizierung**

Das Projekt „kombiniertes Wohn- und Landwirtschaftsprojekt für Menschen mit Lernbehinderungen“ konnte mit einem Förderbetrag von 24.037 € abgeschlossen werden.

### **Bundesländerübergreifende kofinanzierte Maßnahmen**

Eine Vielzahl von Projekten mit überregionalem Charakter wird für ganz Österreich zentral im Landwirtschaftsministerium genehmigt und abgerechnet. Dazu zählen beispielsweise Bildungsprojekte wie „Bewusstsein & Schutz für Biologische Vielfalt“, diverse österreichweite Zertifikatslehrgänge als auch touristische und kulinarische Initiativen der Vereine „Kuratorium Kulinarisches Erbe Österreich“, „Genussregionen Österreich“ oder des „Vereins zur Förderung von Regional- und Agrarprojekten“ wie zum Beispiel Gutes vom Bauernhof oder das Genussfestival im Wiener Stadtpark. Auch das Überregionale Qualifikationsprogramm für den Gemüse- und Gartenbau wird kräftig unterstützt. Weiters werden walddpädagogische Bildungsmaßnahmen und die forstliche Weiterbildung in Ossiach und Gmunden zentral abgewickelt. Insgesamt betrug das Zuschussvolumen für bundesländerübergreifende Projekte mit Wien Bezug 177.102 €, wobei die anteiligen Landesmittel von 32.775 € gemäß Bundesländerschlüssel angefordert wurden.

### **Biokontrollkostenzuschuss**

Bei den Biokontrollkosten wurden neun Wiener LandwirtInnen mit insgesamt 1.492 € unterstützt.

# Kammerdirektion



## Förderung des Fremdenverkehrs

Der Verein zur Förderung von Regional- und Agrarprojekten erhielt 24.000 € für das Projekt „Wien & Kulinarik“ zur Vernetzung einer Vielzahl von Organisationen (z.B.: Wiener Marktamt, WKÖ, LK, Verein Gutes vom Bauernhof) mit dem Ziel, den Wiener KonsumentInnen in Zukunft hochwertige Landwirtschaftsprodukte anbieten zu können.

## Naturschutz

Im Jahr 2015 wurden Wiener Naturschutzprojekte mit einem Förderbetrag von 1,2 Mio. € endabgerechnet. Die Wiener Stadtrandgebiete wie der Biosphärenpark Wienerwald, der Nationalpark Lobau und Teile der Landschaftsschutzgebiete sind seit 2010 als „ländliches Gebiet“ ausgewiesen. Diese Anerkennung ermöglichte erst die Einreichung von Naturschutzprojekten durch städtische Fachdienststellen (MA 22, MA 45, MA 49) als auch durch Naturschutzorganisationen (Biosphärenparkverwaltung, Verein Umweltbildung Wien).

Projekte diverser Magistratsabteilungen werden direkt von der Agrarmarkt Austria abgewickelt, wo 2015 Zuschüsse von insgesamt 1,049 Mio. € für elf Vorhaben bezahlt wurden. Beispielsweise die Projekte: „Wiesenentwicklung Lobau“, „Monitoring und Management der Wiesen im N2000 Gebiet Lainzer Tiergarten“, „Gewässernetzung Donau - Untere Lobau“, „Pflege der Trockenlebensräume Mukental“, „Planung und Bau der Amphibienschutzanlage Exelbergstraße“, „Aktualisierung von Zieseldaten in Wien“ und „Naturerlebnispfad Hermesvillapark im Lainzer Tiergarten“. Die LK Wien wickelt Förderanträge von externen Naturschutzorganisationen ab, 2015 wurden vier

Vorhaben mit einem Zuschussbetrag von 135.403 € ausbezahlt. Beispielsweise das Projekt des Forschungsinstituts für Wildtierkunde zur „Wiederansiedlung des Habichtskauzes im Wienerwald“ ebenso das Projekt der Schloss Laudon Verwaltungsgesellschaft zur „Wiederherstellung der Fischdurchgängigkeit am Mauerbach“ als auch zwei Projekte des Kuratoriums Wald wie „Besucherleitsystem am Himmel“ und „Bienenfest am Himmel“.

Für bundesländerübergreifende Naturschutzprojekte, die sind solche von nationaler Bedeutung, wurden 2015 Förderungen in Höhe von 17.410 € zur Auszahlung bewilligt.

## Technische Hilfe

Die technische Hilfe ist vorgesehen für die Finanzierung der AMA Zahlstelle, den Aufbau eines nationalen Netzwerks für den ländlichen Raum, für laufende Monitoring Aktivitäten und Evaluierungen des Programms, die Einrichtung eines Begleitausschusses und die Öffentlichkeitsarbeit. Der anteilige Wiener Zuschuss beträgt 54.904 €, das ergibt einen LM Anteil Wien von 11.377 €.

Für technische Hilfe im Land Wien gingen 6.520 € an die LK Wien. Damit wurden Schilder für die Kennzeichnung der LE Projekte gemäß den Publizitätsvorschriften angeschafft als auch Personalkosten einer Hilfskraft zur Dateneingabe finanziert.

## Förderprogramm für Produkte der Gemeinsamen Marktorganisation für Wein

Im Jahr 2014 wurde die Neuorganisation des europäischen Weinsektors von der Kommission genehmigt, größere Adaptionen wurden Anfang 2015 in Kraft gesetzt. In den Berei-

chen „Absatzförderung auf Drittlandsmärkten“, „Investitionen in die Kellertechnik“ und „Umstellungsmaßnahmen im Weingarten“ bietet die EU Beihilfen an. Eine Antragstellung im Rahmen der neuen Förderaktion war bereits ab Frühjahr 2014 möglich, allerdings mit dem Vorbehalt der Genehmigung des Österreichischen Programms in Brüssel. Unter dem Titel „Umstellungsmaßnahmen“ wird z.B. das Auspflanzen des Weingartens, die Anlage von Terrassen oder Bewässerungsanlagen gefördert. Fünf Anträge wurden mit einem Betrag von 461 € endausgezahlt.

## National kofinanzierte Maßnahmen (Bund, Land Wien)

### Richtlinie zur Förderung der Landwirtschaft aus nationalen Mitteln

Aufgrund budgetärer Kürzungen im BMLFUW stellte der Bund im Jahr 2015 keine Mittel für die Kofinanzierung der nationalen Anträge zur Verfügung, ermöglichte es aber den Ländern, ihren Anteil auszuzahlen. Das Land Wien stockte die Landesmittel dankenswerterweise auf. Für fünf eingereichte Projekte konnten 2015 schlussendlich 80.000 € aus Landesmitteln bereitgestellt werden. Für diverse bundesländerübergreifende Projekte mit Bezug zur Wiener Landwirtschaft betrug der Anteil an Wiener Landesmitteln 17.161 €. Förderbar sind die Bereiche „Beratung und Bildung“; „Biologische Landwirtschaft - Bioverbände“; „Verarbeitung, Vermarktung und Ausstellungswesen“; „Innovationen“; „Landtechnische Maßnahmen“; „Pflanzenbau und Saatgutwirtschaft“; „Integrierter Pflanzenschutz“; weiters die Bereiche „Garten-, Gemüse-, Obst- und Weinbau“.



Fotoautor: LK Wien

## Fakten

**Naturschutz** 1,2 Mio. € für den Wiener Naturschutz

**Sturmschadenversicherung** 163.000 € Zuschuss für 176 Betriebe

**Mehrgefahrenversicherung** 15.500 € Zuschuss für 43 Betriebe

## Agrarinvestitionskredite (AIK)

Maßnahme	Anträge	Gesamtvolumen	Zinszuschuss Bund 60 %	Zinszuschuss Land 40 %	Zinszuschuss Gesamt
AIK 2013	6	508.000	122.660	81.773	204.433
AIK 2014	2	540.000	124.005	82.667	206.667
AIK 2015	5	1.069.900	75.297	50.198	125.495

Quelle: LK Wien; alle Beträge in Euro

### Kreditpolitische Maßnahmen – Agrarinvestitionskredite (AIK)

Der Agrarinvestitionskredit ist ein nationaler Top Up im Programm Ländliche Entwicklung. Der gewährte Zinszuschuss von 36 % bzw. 50 % wird von Bund und Land Wien im Verhältnis 60 zu 40 finanziert. In zwei regulären Raten wurde ein Landesmittelbetrag von 50.198 € an die beteiligten Bankinstitute überwiesen. Der Gesamtzuschussbedarf ist aufgrund des niedrigen Zinsniveaus wiederum deutlich gesunken. Aufgrund der geringen Beantragungen war kaum Nachfrage nach Agrarinvestitionskrediten im investiven Bereich.

Im ersten Halbjahr 2015 betrug der AIK Bruttozinssatz 1,375 %. Der Nettozinssatz für den Kreditnehmer 0,687 % (Zinszuschuss 50 %). Im zweiten Halbjahr betrug der Bruttozinssatz 1 % und der Nettozinssatz lag bei 0,5 %.

### Landesmaßnahmen (Finanzierung Land Wien)

#### Prämienzuschuss zur Sturmschaden- und Mehrgefahrenversicherung

Die neue Richtlinie für die Gewährung eines Zuschusses zu den Versicherungsprämien wurde seitens der

Wiener Landesregierung am 16. Juni 2015 erlassen und tritt rückwirkend mit 1. Jänner 2015 in Kraft. Sie gilt für sechs Jahre. Seitens der LK Wien konnte wieder ein jährlicher Zuschuss von 50 % aus Landesmitteln erreicht werden.

Die Österreichische Hagelversicherung schrieb den teilnehmenden Gartenbaubetrieben eine bereits um 50 % reduzierte Sturmversicherungsprämie vor. Im Jahr 2015 betrug die gesamte Sturmschadenversicherungsprämie 326.137 € für 176 teilnehmende Gartenbaubetriebe, somit ergibt sich ein 50 % Landeszuschuss von 163.069 €.

Darüber hinaus gibt es eine Erweiterung dieser Risikoversicherung auf Ackerbaubetriebe, die sogenannte „Mehrgefahrenversicherung“. Beim Abschluss einer Mehrgefahrenversicherung kann ein 50 % Landeszuschuss zur Versicherungsprämie beantragt werden. Von 43 Betrieben wurde ein Gesamtlandeszuschuss von 15.475 € in Anspruch genommen.

#### Top Up zu kofinanzierten Investitionen im Garten- und Weinbau

Für energiesparende Gartenbauinvestitionen und für qualitätssteigernde Investitionen in die Kellertechnik wird vom Land Wien ein kofinanzier-

ter Zuschuss von bis zu 10 % aus Landesmitteln vergeben. 2015 wurden Top up Zahlungen in der Höhe von 23.891 € an sieben Förderwerber im Wege der AMA ausbezahlt.

### Agrarmarketing Wien

Für die Durchführung der Agrarmarketingaktivitäten der Landwirtschaftskammer Wien wurden Landesmittel in der Höhe von 205.000 € zur Verfügung gestellt (siehe Kapitel Agrarmarketing). Aus diesem Budget wurden auch diverse zusätzliche Projekte der Wiener Weinbranche berücksichtigt, beispielsweise das Wiener Wein Kulturprogramm auf der Summerstage Rossau mit 40.000 €.

### Wiener Landjugend-Junggärtner

Für Projekte der Wiener Landjugend-Junggärtner wurde 2015 eine Unterstützung von 3.500 € vom Landesjugendreferat der Stadt Wien - MA13 zur Verfügung gestellt. Ergänzt wurde dieses Budget durch eine Basisförderung der Landjugend Österreich in Höhe von 2.200 € aus Mitteln der Bundesjugendförderung.

# Kammerdirektion

## Struktur der LK Wien

Die Zusammensetzung der Vollversammlung und der Fachausschüsse in der Funktionsperiode 2013-2018



### Vollversammlung und Fachausschüsse

Funktion	Vollversammlung	Hauptausschuss	Kontrollausschuss	Rechts- und Sozialausschuss	Gartenbauausschuss	Landwirtschaftsausschuss	Weinbauausschuss	Bildung, Beratung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Präs. WINDISCH Franz Ök.-Rat Ing., 1100 Wien, Klederinger Straße 197	X	>	X	X	X	>	X	X
Vizepr. FLICKER Martin GR, 1220 Wien, Karl-Bednarik-Gasse 46	X	X	X	X	>	X	X	X
Vizepr. SCHILLING Herbert Ök.-Rat Dipl.-Ing., 1210 Wien, Langenzersdorfer Str. 54	X	X	X	X	X	X	>	X
<b>weitere Mitglieder der Vollversammlung</b>								
KR ABLEITINGER Ludwig Ök.-Rat, 1220 Wien, Kruisgasse 18	X	X		>	X			
KR EDLMOSE Michael Ing., 1230 Wien, Maurer Lange Gasse 123	X	X					X	
KR FUCHS Rosa, 1110 Wien, Sendnergasse 119	X				X			X
KR HELM Sabine, 1210 Wien, Stammersdorfer Straße 121	X		X				X	
KR HOFMANN Kurt, 1110 Wien, Kaiserebersdorfer Straße 17	X					X	X	X
KR HOPF Karl, 1110 Wien, Neurissenweg 7	X			X		X	X	
KR JEDLETZBERGER Herbert, 1110 Wien, Mitterweg 24	X				X			>
KR KIERLINGER Matthias, 1190 Wien, Kahlenberger Straße 20	X						X	X
KR MAHDALIK Anton, 1220 Wien, Karl-Beck-Gasse 3, Parzelle 4	X		X					
KR MERSCHL Martin Ing., 1220 Wien, Wolfgang-Mühlwanger-Straße 90-92	X	X		X	X			
KR NIEDERMAYER Michael Ing., 1220 Wien, Agavenweg 14	X	X		X		X		
KR NIMMERRICHTER Hans-Peter, 7132 Frauenkirchen, Aichhorngasse 5	X				X			
KR JEZIK-OSTERBAUER Ulrike, 1140 Wien, Waidhausenstraße 23	X				X	X		
KR PROCHAZKA Leopold Ök.-Rat Mag., 1110 Wien, Hörtengasse 44	X	X		X	X			
KR SCHIPPANI Leopold, 1110 Wien, Hörtengasse 156	X		X		X	X		
KR SCHMIDT Helmut, 1110 Wien, Neurissenweg 22	X	X			X			X
KR STEINHART Thomas, 1110 Wien, Kaiserebersdorfer Straße 256 a	X		>	X				
KR LB TRUNNER Irene Ök.-Rat, 1210 Wien, Leopoldauer Platz 85	X		X			X		X
KR WIENINGER Friedrich Ing., 1210 Wien, Stammersdorfer Straße 80	X			X			X	X
KR WOHATSCHKEK Wilhelm Ing., 1100 Wien, Ada-Christen-Gasse 2/C/21	X				X			
<b>Kooptierte Fachexperten</b>								
FUCHS Kurt Ing., 1210 Wien, Jedlersdorfer Platz 29								o
TASCHLER Manfred, 1190 Wien, Geigeringasse 6								o
OBERMANN Martin Ing., 1190 Wien, Cobenzlgasse 102								o
PODSEDNIK Thomas Ing., 1030 Wien, Vordere Zollamtsstraße 11								o
KLAGER Leopold Ing., 1210 Wien, Stammersdorfer Straße 18						o	o	
STRAUCH Friedrich Ing., Langenzersdorfer Straße 50 a								o
FRAUNEDER Martin, 1100 Wien, Oberlaaer Straße 73								o
ZEILER Wolfgang, 1190 Wien, Krottenbachstraße 245								o
TRUNNER Otto Ök.-Rat, 1210 Wien, Leopoldauer Platz 85						o		
WIESELTHALER Rudolf Ök.-Rat, 1100 Wien, Liesingbachstraße 221						o		
WINDISCH Cordula, 1100 Wien, Klederinger Straße 197								o
KERNSTOCK Petra Dipl.-Ing., 1060 Wien, Gumpendorfer Straße 15								o

Legende: > = Vorsitzender; x = Mitglied des Ausschusses; o = beigezogenes Mitglied

Stand: Dezember 2015



Fotoautor: LK Wien

## Fakten

**Sitzungstätigkeiten** an insgesamt 18 Terminen tagten und berieten die zuständigen Gremien der Landwirtschaftskammer Wien

**79 % Anwesenheitsquote** der Kammerräte bei den Sitzungen

## Fachausschüsse

Die Beratung und Diskussion aktueller Angelegenheiten geschieht vielfach in den Fachausschüssen, deren Mitglieder von der Vollversammlung gewählt wurden. Folgende Ausschüsse der LK Wien tagten:

### Termine der Ausschusssitzungen

Fachausschuss	Termine
Gartenbau	22. April 2015 10. November 2015
Land- und Forstwirtschaft	21. Mai 2015 5. November 2015
Wein- und Obstbau	12. Mai 2015 16. November 2015
Bildung, Beratung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	19. Mai 2015 28. Oktober 2015
Ausschuss für Rechts- und Sozialangelegenheiten	29. April 2015 27. Oktober 2015
Kontrollausschuss	8. Juni 2015 17. November 2015
Hauptausschuss	17. März 2015 15. Juni 2015 23. September 2015 19. November 2015
Vollversammlung	25. Juni 2015 4. Dezember 2015

## Auszeichnungen

Für Verdienste um die Landwirtschaft wurden folgende Auszeichnungen zuerkannt:

### Auszeichnungen

#### Ökonomieratsverleihung

MÜLLNER Franz	Seeschlachtweg 27, 1110 Wien
PROCHAZKA Leopold Mag.	Hörtengasse 44, 1110 Wien
TRUNNER Irene	Leopoldauer Platz 85, 1210 Wien

#### Ehrenzeichen in Gold

KANDLHOFER Josef GD Dr.	Kundmannngasse 21, 1030 Wien
-------------------------	------------------------------

# Kammerdirektion

## PRÄSIDIUM

<b>Präsident</b>	<b>Ök.-Rat Ing. Franz Windisch</b>	franz.windisch@lk-wien.at
<b>Vizepräsident</b>	<b>Martin Flicker</b>	martin.flicker@lk-wien.at
<b>Vizepräsident</b>	<b>Ök.-Rat Dipl.-Ing. Herbert Schilling</b>	herbert.schilling@lk-wien.at

## DIREKTION

<b>Kammerdirektion</b>	<b>KDir. Ing. Robert Fitzthum</b> T 01 5879528-25 M 0664 60259 111 25 robert.fitzthum@lk-wien.at	<b>Finanzen, Personal</b>	<b>Eveline Leeb</b> T 01 5879528-29 eveline.leeb@lk-wien.at
	Assistenz <b>Gabriele Müllauer</b> T 01 5879528-26 gabriele.muellauer@lk-wien.at direktion@lk-wien.at	<b>Marketing &amp; PR</b>	<b>Mag. Natalie Weiß</b> T 01 5879528-31 M 0664 60259 111 31 natalie.weiss@lk-wien.at

## STABSTELLE QUALITÄTSMANAGEMENT

<b>Leitung</b>	<b>Dipl.-Ing. Doris Preßmayr</b> T 01 5879528-32 M 0664 60259 111 22 doris.preszmayer@lk-wien.at
----------------	--

## STABSTELLE FÖRDERUNGEN

<b>Leitung</b>	<b>Dipl.-Ing. Klaus Zambra</b> T 01 5879528-22 M 0664 60259 111 22 klaus.zambra@lk-wien.at
----------------	--

## BEREICH BERATUNG & INNOVATION

<b>Leitung</b>	<b>Verena Scheiblauber BEd, uGM</b> T 01 5879528-39 M 0664 60259 111 39 verena.scheiblauber@lk-wien.at
	Assistenz <b>Irene Diendorfer</b> T 01 5879528-35 irene.diendorfer@lk-wien.at

## BEREICH DIALOG-STADTLANDWIRTSCHAFT & BILDUNG

<b>Leitung</b>	<b>KDir. Stv. Mag. Christian Reindl, uGM</b> T 01 5879528-27 M 0664 60259 111 27 christian.reindl@lk-wien.at
	Assistenz <b>Alexandra Csida</b> T 01 5879528-11 alexandra.csida@lk-wien.at

## FACHBEREICHSBERATUNG

Gartenbau Gemüsebau Förderungen	<b>Dipl.-Ing. Klaus Zambra</b> T 01 5879528-22 M 0664 60259 111 22 klaus.zambra@lk-wien.at	Bildungsmanagement LFI Wien (Geschäftsführung) Diversifizierung	<b>Dipl.-Ing. Doris Preßmayr</b> T 01 5879528-32 M 0664 60259 111 32 doris.preszmayer@lk-wien.at
Gartenbau Blumen-/Zierpflanzenbau Direktvermarktung Förderungen	<b>Dipl.-Ing. Birgit Szigeti</b> T 01 5879528-23 M 0664 60259 111 23 birgit.szigeti@lk-wien.at	Recht   Steuer   Soziales Natur & Umwelt Raumordnung-Flächenwidmung	<b>Mag. Christian Reindl, uGM</b> T 01 5879528-27 M 0664 60259 111 27 christian.reindl@lk-wien.at
Beratungsmanagement Diversifizierung & Innovation Green Care Wien Direktvermarktung Frauen in der Landwirtschaft	<b>Verena Scheiblauber BEd, uGM</b> T 01 5879528-39 M 0664 60259 111 39 verena.scheiblauber@lk-wien.at	Lehrlings- und Fachausbildungsstelle (Geschäftsführung) Landjugend	<b>Dipl.-Ing. Petra Kernstock BEd</b> T 01 5879528-38 M 0664 60259 111 38 petra.kernstock@lk-wien.at
Weinbau Obstbau Verein der Wiener Heurige Regionales Weinkomitee Wien	<b>Dipl.-Ing. Elmar Feigl, MA</b> T 01 5879528-36 M 0664 60259 111 36 elmar.feigl@lk-wien.at	Green Care Österreich (Geschäftsführung)	<b>Mag. (FH) Nicole Prop</b> T 01 5879528-28 M 0699 19235080 nicole.prop@greencare-oe.at
Allgemeine Landwirtschaft Gemeinsame Agrarpolitik Ackerbau und Grünland Pflanzenschutz Biolandbau Entschädigungen INVEKOS	<b>Ing. Philipp Prock</b> T 01 5879528-24 M 0664 60259 111 24 philipp.prock@lk-wien.at	Green Care Österreich (Projektmanagement)	<b>Mag. (FH) Clemens Scharre</b> T 01 5879528-34 M 0664 60259 111 34 clemens.scharre@greencare-oe.at
		Green Care Österreich (Projektmanagement und Organisation)	<b>Ing. Silvia Zach</b> T 01 5879528-30 M 0664 60259 111 30 silvia.zach@greencare-oe.at

## Die LK im Bild

# Wir leben Stadtlandwirtschaft

Wien ist europaweit die größte Stadtlandwirtschaft - ein Umstand, auf den wir stolz sein können.



**WIR LEBEN  
STADTLANDWIRTSCHAFT**

FAMILIE THURNHER  
MÖBELDESIGNER UND LANDSCHAFTSPLANERIN, WIEN OTTAKRING



**WIR LEBEN  
STADTLANDWIRTSCHAFT**

DIPL.-TZT. PHILIPP MAIER  
IMKER, WIEN LANDSTRASSE



**WIR LEBEN  
STADTLANDWIRTSCHAFT**

TONI FABER  
DOMPFÄRRER ST. STEPHAN, WIEN



**WIR LEBEN  
STADTLANDWIRTSCHAFT**

WIENER STUDENTINNEN UND STUDENTEN  
WIEN MARIAHILF

## Die LK im Bild

# Öffentlichkeitsarbeit für die Stadt-Landwirtschaft



**Fast 1.000 Besucher** verkosteten am 4. März im Wiener Rathaus den neuen Jahrgang des Wiener Gemischten Satzes. Fazit: Die viele Arbeit in einem alles andere als einfachen Weinjahr hat sich gelohnt.

Fotoautor: LK Wien

**10. Ball der Wiener Landwirtschaft** am 24. Jänner im Grandhotel an der Wiener Ringstraße perfekt organisiert von den Wiener Landfrauen.

Fotoautor: LK Wien



**„Lebensmittel sind kostbar“** Die Erstklässler der VS 10 Klausenburgerstraße lernten am Welternährungstag gemeinsam mit den Wiener Landwirtinnen einen verantwortungsvollen und bewussten Umgang mit regionalen Lebensmitteln.

Fotoautor: LK Wien



## Die LK im Bild



**Soziales Engagement am Erntedankfest** Die Landwirtschaftskammer Wien und LGV-Frischgemüse spendeten rund 1,5 Tonnen regionales Gemüse am Wiener Westbahnhof.

Fotoautor: LK Wien

**Forum Vorausdenken im Jahr 2015** erfolgreich gestartet - Agrarischer Think Tank zur Entwicklung neuer Strategien für nachhaltige Produktionsmethoden unter dem Leitbild des biologischen Landbaus im Wiener Gartenbau.

Fotoautor: LK Wien



**Wiener Weinpreis** Insgesamt 10 Wiener Landessieger wurden am 29. Juni im Arkadenhof im Wiener Rathaus gekürt. Im festlichen Rahmen überreichte die Wiener Weinkönigin Elisabeth III. und der Bürgermeister Dr. Michael Häupl die Auszeichnungen an die stolzen Wiener Winzer.

Fotoautor: Christian Jobst



## Fachbereichsberatung

# Registrierkassenpflicht und Einheitswert

Recht | Steuer | Soziales, Natur & Umwelt |  
Raumordnung | Flächenwidmung



### Rechtsberatung

Zur allgemeinen rechtlichen Beratung der Kammerzugehörigen wurden laufend Einzelberatungen abgehalten. Die Unterstützung bei Erstellung und Prüfung von Verträgen wurde gut angenommen. In weit größerer Zahl wurden telefonische und schriftliche Anfragen beantwortet. Darüber hinaus wurden zahlreiche Interventionen, Eingaben, Berufungen und Stellungnahmen bei Firmen, Institutionen und Behörden verfasst.

Schwerpunkte der Beratung waren Fragen zur Flächenwidmung und Bauordnung, Natur- und Umweltschutz, Wasserrecht, Fremdenrecht, Abgrenzung zur Gewerbeordnung, Direktvermarktung und Nebentätigkeiten sowie Betriebs(um)gründungen.

Die Erstellung von Fachartikel, Tätigkeiten als nominiertes Mitglied in unterschiedlichen Kommissionen und die Teilnahme an diversen Veranstaltungen sind ebenso Bestandteil des Fachbereichs wie der Vorsitz der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle und Vortragstätigkeiten in der neuen Meisterausbildung für die Fächer Agrar- und Rechtspolitik sowie Ausbilderlehrgang.

Als Vorsitzender des paritätischen Ausschusses der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Wien wurden die entsprechenden Agenden mitbetreut.

### Rechtliche Themenschwerpunkte

Die geplante Umsetzung des Norbert Scheed Waldes bringt weitere Bewirtschaftungseinschränkungen für die Betriebe mit sich und wird von der LK Wien kritisch gesehen.

Die von der LK Wien vehement geforderte gegenseitige automatische Anerkennung der Ausbildungsbescheinigungen wurde mit Novellierung des Wiener Pflanzenschutzmittelgesetzes

nun endlich ermöglicht. Nunmehr gelten zeitlich und sachlich gültige Ausbildungsbescheinigungen anderer österreichischer Bundesländer, welche für berufliche Verwender, nach den im jeweiligen Bundesland geltenden landesrechtlichen Bestimmungen ausgegeben wurden, den Wiener Ausbildungsbescheinigungen als gleichwertig und als Nachweis der erforderlichen Aus- bzw. Fort- und laufenden Weiterbildung. Diese können bei der Verwendung von Pflanzenschutzmitteln die Wiener Ausbildungsbescheinigung ersetzen.

### Sozialberatung

Neben der Erstellung von Klagen und Rechtsmittel waren Fragen zu Erwerbskombinationen, Green Care, Gestaltungsmöglichkeiten in der Betriebsführung (Optionenmodelle), soziale Betriebshilfe und Nebentätigkeiten die Beratungsschwerpunkte.

### Steuerberatung

Die monatlich mit den Steuerexperten der LBG durchgeführten Sprechtage wurden gut angenommen. Die geplante Einzelaufzeichnungs-, Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht für Land- und Forstwirte führten zu zahlreichen Gesprächen, Stellungnahmen und politischen Interventionen.

Soweit der Gewinn auf Grundlage der Vollpauschalierung ermittelt wird und dabei die Umsatzsteuerpauschalierung zur Anwendung gelangt, besteht keine Einzelaufzeichnungs-, Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht (z.B. einheitswertabhängige Pauschalierung, flächenabhängige Durchschnittssätze im Gartenbau), wenn nicht USt-Regelbesteuerung in Anspruch genommen wird.

Soweit der Gewinn in Abhängigkeit von den tatsächlichen Betriebseinnahmen (teilpauschalierte Bereiche) zu ermitteln ist, besteht Einzelaufzeichnungs-, Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht, z.B. bei Be- und/oder Verarbeitung, Forstwirtschaft über 11.000 € Einheitswert, Weinbau über 60 Ar, Buschenschank, Flaschenweinverkauf, Gartenbau (ausgenommen oben), Obstbau über 10 ha, Urlaub am Bauernhof, Almausschank, sonstige gewinnerhöhende Beträge (z.B. bare Pachteinnahmen). In der Teilpauschalierung sowie bei Einnahmen-Ausgaben-Rechnung und Buchführung gelten die neuen Verpflichtungen umfassend.

Bei Überschreiten gewisser Umsatzgrenzen schreibt der Gesetzgeber vor, dass Betriebe ihre Bareinnahmen zum Zweck der Losungsermittlung zwingend durch ein elektronisches Aufzeichnungssystem (kurz Registrierkasse) zu erfassen haben, ab einem Jahresumsatz von 15.000 € je Betrieb, wenn überdies die Barumsätze dieses Betriebes 7.500 € übersteigen.

Für Umsätze, die von Haus zu Haus oder auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder anderen öffentlichen Orten, jedoch nicht in oder in Verbindung mit fest umschlossenen Räumlichkeiten ausgeführt werden (=Umsätze im Freien), ist eine vereinfachte Losungsermittlung (Kassatur) möglich. Die Tageslosung (Unterschied Anfangs- und Endbestand) muss nachvollziehbar ermittelt werden können (Kassabericht bzw. Kassabuch mit Bestandsfeststellung). In diesem Fall entfallen Einzelaufzeichnungs-, Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht, wenn der Jahresumsatz von 30.000 € je Betrieb nicht überschritten wird.



Fotoautor: IStock

## Fakten

**350 Gesetzesentwürfe** zur Stellungnahme übermittelt  
**11 interessenpolitische Themen** initiiert und bearbeitet

Ein umfangreicher Erlass des BMF soll Klarstellung zu den zahlreichen offenen Fragen liefern.

Weitere steuerliche Schwerpunkte waren die Auswirkungen der Steuerreform 2015/2016 mit den neuen Steuertarifestufen und Absetzbeiträgen sowie Änderungen bei der Grunderwerbssteuer.

Bei unentgeltlichen Übergaben wird differenziert betrachtet, ob es sich um luf. Grundstücke handelt und ob eine Übergabe im Familienverband vorliegt. Je nach Einstufung werden somit Luf - Einheitswerte oder Verkehrswerte als Berechnungsgrundlage herangezogen.

### Kollektivverträge

Die alljährlichen Kollektivvertragsverhandlungen für die Weinbaubetriebe des Bundeslandes Wien brachten eine 2%-ige Erhöhung in allen Kategorien. Die Lehrlingsentschädigungen wurden im gleichen Ausmaß erhöht. Die Mindestbeitragsgrundlage für die in den Weinbaubetrieben, Heurigen und Buschenschanken in Wien beschäftigten Kellner und Musiker wurde für das Jahr 2015 für Kellner mit 25,24 € und für Musiker mit täglich 76,66 € festgesetzt.

Die kollektivvertraglichen Löhne in den Gartenbaubetrieben und Baumschulen (Bundesländer Wien, Niederösterreich und Burgenland) werden ab 1. Jänner 2015 einheitlich um 1,99 % in allen Lohnkategorien erhöht.

### Einheitswert und Pauschalierungsverordnung

Zahlreiche Arbeitsgruppen und Ausschüsse waren mit der Anpassung der Bewertungsrichtlinien und der Erlassung einer Pauschalierungsverordnung zur Gewinnermittlung befasst.

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten der LK Wien liegt dabei in der Erstellung eines völlig neuen Bewertungs- und Gewinnermittlungssystems im Gartenbau. Die neuen Pauschalierungsgrenzen für Vollpauschalierung werden von 100.000 € Einheitswertgrenze auf 75.000 € gesenkt (Grenze Betriebsgröße: 60 ha RLN), die neuen Teilpauschalierungsgrenzen liegen zwischen 75.000 € und 130.000 €. Die neue Hauptfeststellung wird zum Stichtag 1. Jänner 2014 durchgeführt, die neue PauschalierungsVO gilt somit ab 1. Jänner 2015. Steuerrechtlich wirksam werden die neuen Einheitswerte ab 2015, als Basis für die Sozialversicherungsbeiträge ab 2017.

In zahlreichen Informationsveranstaltungen, Presseinformationen und Beratungen hat die LK Wien versucht, ihren Betrieben bestmögliche Unterstützung bei der Ausfüllung der Einheitswertformulare zu bieten.

### Ausländerbeschäftigung

Im Jahr 2015 wurden für Wien 58 Kontingentplätze für ausländische Saisonarbeitskräfte freigegeben. Grund für die Reduktion der Kontingente ist die Freistellung der Rumänen und Bulgaren am Arbeitsmarkt. Der Anteil an Rumänen in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben in Wien beträgt ca. 90 %. „Registrierte“ befristet beschäftigte Ausländer, erhielten Beschäftigungsbewilligungen außerhalb der Kontingente. Daneben standen für das Bundesland Wien zusätzlich 24 Kontingentplätze für ausländische Erntehelfer (=maximale Beschäftigungsdauer: 6 Wochen) zur Verfügung.

Die vom Dienstgeber zu entrichteten Sozialabgaben für Erntehelfer sind pensionsversicherungsfrei. Als Erntehelfer kommen Kroaten, Personen die

als Touristen sichtvermerksfrei einreisen dürfen und AsylwerberInnen in Betracht.

Für die Beschäftigungen von Erntehelfern aus Rumänien und Bulgarien entfällt seit dem 1. Jänner 2014 die Befreiung von der Entrichtung des Pensionsversicherungsbeitrages.

### Raumordnung - Flächenwidmung

In unterschiedlichen Publikationen (Strategieplan, STEP 2025, Agrarstruktureller Entwicklungsplan) wird die Flächenwidmung als zentrales Instrument der Raumordnung angesehen. Die LK Wien setzt sich für eine uneingeschränkte L-Widmung auf landwirtschaftlich genutzten Flächen als Voraussetzung für eine betriebsichernde, produktive und investierende Landwirtschaft ein. Neben unmittelbaren Interventionen im Planungsbüro der Stadt Wien wurden ungefähr 70 Entwürfe zu Flächenwidmungs- und Bebauungsplänen begutachtet und bei Bedarf Stellungnahmen abgegeben.

### Eine Stadt - zwei Millionen Chancen

Wien wächst und wird in einigen Jahren die 2 Millionen-Einwohner-Grenze erreichen. Dafür werden entsprechend Flächen benötigt. In diversen Arbeitsgruppen der Stadt Wien werden dabei Chancen und Risiken für die Stadtlandwirtschaft erarbeitet.

### Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen

Über die Stellungnahme - Möglichkeit zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen besteht eine gewisse Mitgestaltung für die Belange der Land- und Forstwirtschaft. Im Jahr 2015 wurden ca. 350 Entwürfe zur Stellungnahme übermittelt.

## Fachbereichsberatung

# LK Beratung - Unser Wissen für Ihren Erfolg

Beratungsmanagement | Diversifizierung & Innovation | Direktvermarktung



Beratung hilft den bäuerlichen Familien, ihr Einkommen und den Betrieb nachhaltig durch unternehmerische Kompetenz, klare Ziele und durch Stärkung der Persönlichkeit zu sichern und ist damit ein entscheidender Wettbewerbsfaktor für die Landwirtschaft.

Das breitgefächerte und spezialisierte Beratungsangebot der LK Wien umfasst derzeit über 60 Beratungsangebote, welche sich von Unternehmensführung über Pflanzenproduktion und Vermarktung bis hin zu Recht und Persönlichkeitsbildung erstrecken. Das Beratungsangebot liegt in der LK Wien in Form eines Beratungskatalogs als kompaktes Nachschlagewerk auf und ist auch im Agrar-net unter [www.lk-wien.at/beratung](http://www.lk-wien.at/beratung) abrufbar.

### Schwerpunkte in der Beratung im Jahr 2015

Insgesamt wurden im Jahr 2015 13.537 Beratungsstunden von den BeraterInnen (= 10,26 VZÄ) in der LK Wien erbracht. 8.672 Kontakte profitierten dabei vom Beratungsangebot der LK Wien - das sind durchschnittlich 723 erreichte Kontakte pro Monat.

Die Beratungsbereiche Einkommenskombination und Diversifikation, Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, Beratungs- und Bildungsmanagement sowie Beratung, Information zu EU-kofinanzierten und nationalen Förderungen überwiegen wie im Vorjahr federführend mit Stunden und Kontakten.

### Landwirte setzen auf mehrere Standbeine

Einkommenskombinationen und Diversifizierungsmaßnahmen tragen in vielen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben wesentlich zu einem Einkommensausgleich bei. Betriebe

müssen mit Beratung dahingehend gestärkt werden, Einkommensmöglichkeiten über die land- und forstwirtschaftliche Urproduktion hinaus zu nutzen.

Im Jahr 2015 wurden vor allem Leistungen im Bereich der Direktvermarktung mit Fokus auf Beratung zur Lebensmittelkennzeichnung, Koordination von Vermarktungsoffensiven, Schaffung und Entwicklung von kurzen Versorgungsketten und lokalen Märkten, Lebensmittelhygieneschulungen/Heurigen erbracht. Ebenso Stunden des Bereiches Green Care (v.a. Schwerpunkt Schule am Bauernhof), welches ein innovatives Pilotprojekt der LK Wien ist, wo u.a. fachübergreifend viel Pionierarbeit für ganz Österreich geleistet wird, schlagen sich in diesem Bereich nieder.

### Pflanzenproduktion - Grundlage für die Einkommensbildung

Im Bereich Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit schlagen vorrangig Beratungsstunden der maßgebenden Wien-Sparten Wein, Garten- und Ackerbau zu Buche. Die Pflanzenproduktion ist eine wesentliche Grundlage für die Einkommensbildung in der Wiener Landwirtschaft. Zudem sind auch die Weiterentwicklung der Produktionstechniken, volatile Marktpreise, Klimarisiken und sich laufend ändernde Rahmenbedingungen aus Agrarpolitik und gesetzliche Bestimmungen (wie z.B. Lebensmittelsicherheit, Pflanzenschutz, Naturschutz usw.) von den Betriebsleitern und damit auch in der Beratung zu berücksichtigen.

### Beratungsschwerpunkte 2015

Beratungsbereich	IST Stunden	IST Kontakte
02 - Beratungsmanagement und Bildungsmanagement	2.002	3
03 - Stärkung der unternehmerischen Kompetenz	1.796	1.473
04 - Biolandbau	98	425
05 - Nachwachsende Rohstoffe	13	16
06 - Ernährungssicherheit, Lebensmittelqualität/-sicherheit, gesunde Ernährung	305	127
07 - Einkommenskombination und Diversifikation	3.815	497
09 - Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit	2.866	4.503
10 - Rechts-, Steuer und Sozialversicherungsfragen	940	728
11 - Umwelt-, Klima-, Ressourchenschutz und Energieeffizienz	88	62
12 - Landwirtschaftliche Betriebsberatung (FAS)	83	90
13 - Beratung, Informationen und Weiterbildung zu EU-kofinanzierten und nationalen Förderungen	1.141	748
14 - Fachliche und methodische Weiterbildung von BeraterInnen	390	-
<b>Summen</b>	<b>13.537</b>	<b>8.672</b>



Fotoautor: Fotolia

## Fakten

**13.537 Beratungsstunden**  
**8.672 Beratungskontakte**,  
 entspricht mehr als zehn Be-  
 ratungskontakte pro Betrieb  
 und Jahr

### Qualitätsstandards, Transparenz und stetige Weiterentwicklung

Die LK Wien passt ihr qualitätszertifiziertes Beratungs- und Bildungsangebot ständig den geänderten Anforderungen an und baut es aus. Der Bereich Beratungs- und Bildungsmanagement umfasst Beraterskoordination wie Erhebung und Festlegung von Beratungs- und Bildungsschwerpunkten, Entwicklung von Bildungs- und Beratungsangeboten, Monitoring, Evaluierung, Durchführung von Beratungsprojekten und Kampagnen, Umsetzung des QM für die land- und forstwirtschaftlichen Beratung sowie Steuerung, Planung und Berichtswesen.

### Betriebskonzept und -planung unterstützt Entscheidungsfindung

Die Stärkung der Unternehmenskompetenz in der Land- und Forstwirtschaft soll dazu beitragen, dass BetriebsleiterInnen die Entwicklung ihrer Betriebe bewusst gestalten, das bedeutet, die eigene Lage richtig einzuschätzen, wirtschaftlich sinnvolle Entscheidungen zu treffen und so die eigene Einkommenssituation langfristig abzusichern und zu verbessern. Im Jahr 2015 wurden acht Betriebskonzepte erstellt.

### Optimale Nutzung von Fördergeldern

Aus dem erhöhten Informationsbedarf für die neu ausgerichtete GAP 2020 sowie LE 14-20 ergibt sich die Anzahl der aufgebrachten Beratungsstunden sowie Kontakte im Bereich Beratung, Information und Weiterbildung zu EU-kofinanzierten und nationale Förderungen.

### Komplexität in Rechts- und Steuerfragen nimmt zu

Laufend kompliziertere Rechts- und Steuerfragen im Zusammenhang mit dem Eigentum, der land- und forstwirtschaftlichen Produktion und diversen Nebentätigkeiten stellen die bäuerlichen Familienbetriebe vor große Herausforderungen. Die Hauptfeststellung der neuen luf. Einheitswerte und die damit verbundenen Beratungen im Rahmen der Ergreifung von Rechtsmitteln sowie Registrierkassenpflicht und die Änderung bei Grundstücksübertragungen im Zuge der Steuerreform waren intensive Beratungsschwerpunkte 2015.

Im Jahr 2015 können 1.125 Beratungsfälle mit dokumentierten Kundenbezug und Lieferschein verzeichnet werden. Die meist gebuchten Beratungsprodukte waren darunter:

- Hilfestellung und Grundberatung Mehrfachantrag Online
- Rebschutz Prognosemodell

- Grundberatung GAP 2020 und ÖPUL 2015
- Förderungsberatung LE 14-20
- Grundberatung Cross Compliance
- Grundberatung Diversifikation und Erwerbskombination inneragrarch
- Steuersprechtag – Spezialberatung
- Pacht oder Verpachtung von Grundstücken
- Grundberatung Gemeinsame Marktordnung Weinbau
- Betriebskonzept
- Betriebsneugründung
- Grundberatung Biolandbau

### Bildung und Beratung auf einen Blick

Die Bildungs- und Beratungslandkarte ([www.lfi.at/blk](http://www.lfi.at/blk)) ermöglicht eine individuelle Suche im gesamten LFI-Bildungs- und LK-Beratungsangebot und gibt somit einen umfassenden Überblick über eine Vielzahl an Kursen, Seminaren und Beratungsangeboten.



Umfassende Beratungsprodukte werden in der LK Wien angeboten

Fotoautor: LK Wien

## Fachbereichberatung

# Bildungsangebot des LFI Wien

Bildungsmanagement | LFI Wien | Diversifizierung



### Weiterbildung, schwerpunktmäßig für Kammermitglieder

Das Ländliche Fortbildungsinstitut (LFI) Wien koordiniert und organisiert das Weiterbildungsangebot der LK Wien. Das Programm richtet sich schwerpunktmäßig an alle Landwirte und Landwirtinnen, sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sämtliche Bildungsmaßnahmen werden von den erfahrenen und hochqualifizierten Beraterinnen und Beratern der LK Wien geplant und über den LFI Wien Bildungskatalog angeboten.

Mit dem Bildungsangebot stärken wir den persönlichen und beruflichen Erfolg sowie die Lebensqualität der Landwirte und Landwirtinnen. Dabei geht es nicht ausschließlich um den ökonomischen Erfolg. Für die Lebensqualität spielen auch die Aspekte der Gesundheit, Familie und das Arbeiten am Betrieb eine bedeutende Rolle. Fachvortragende, deren Persönlichkeit und Inhalte, Erfahrungsaustausch mit anderen TeilnehmerInnen, persönliche Bekanntschaften und verschiedene Veran-

staltungsortlichkeiten tragen dazu bei, dass neue Gedanken mitgenommen und möglicherweise in die Tat umgesetzt werden.

Durch die Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union im Rahmen der LE 14-20 ist es uns möglich, diese Vielfalt an Themen und Veranstaltungen kostengünstig anzubieten.

### Statistische Daten des Bildungsjahr 2015

Im Jahr 2015 wurden in Summe 51 Fachveranstaltungen geplant und angeboten. Davon wurden 39 Veranstaltungen in den Fachbereichen Persönlichkeit und Kreativität, Vermarktung, Ackerbau, Gartenbau, Weinbau und Unternehmensführung durchgeführt. 66 Vortragende standen 991 GesamtteilnehmerInnen, mit einem Frauenanteil von 35,5 %, gegenüber. Gesamtdauer aller Veranstaltungen betrug 331 Stunden, mit 17 Kurz- bzw. Informations-Veranstaltungen mit bis zu 3,5 Stunden und 22 Seminaren mit über 3,5 Stunden.

Neben den Fachveranstaltungen nahmen 297 TeilnehmerInnen an Kultur- und Brauchtumsveranstaltungen der Wiener Landfrauen teil.

### Neue Entwicklungen österreichweit

Ergänzend zum bewährten Kursangebot sind Onlinekurse und -schulungen in Entwicklung. Der Vorteil für die KursteilnehmerInnen ist, dass sie die Schulung ort- und zeitunabhängig absolvieren können und jeder beim Lernen sein Tempo selbstbestimmen kann. Diese Schulungen eigenen sich vor allem verpflichtende Ausbildungen und Schulungen. Die Wissensvermittlung ist multimedial aufbereitet umfasst Lernseiten mit Text, Fotos, Grafiken, Animationen, Audio (Sprecher) und Videos.

### Schule am Bauernhof/in der Gärtnerei/am Winzerhof



Zehn qualifizierte Wiener Betriebe standen 2015 in Kooperation mit dem LFI Wien. In Summe konnten 19.604 Kinder das vielfältige Programm von „Schule am Bauernhof/in der Gärtnerei/am Winzerhof“ besuchen und die Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft und Natur sowie den Wert landwirtschaftlicher, heimischer Produkte erfahren. Ausgezahlt wurde für dieses Programm 183.200 € Fördermittel zur Unterstützung des Angebots und der Durchführung.

### Veranstaltungsrückblick

Fachbereich Unternehmensführung – 205 TN

- Ausbildungsbescheinigung – Anwendung von Pflanzenschutzmitteln
- Erste Hilfe Auffrischkurs (2 Kurse)



LK BeraterInnen nach erfolgreicher Planung

Fotoautor: LK Wien



Fotoautor: iStock

**Fakten**

- 17** Veranstaltungsorte
- 39** Veranstaltungen mit
- 331** Unterrichtseinheiten umgesetzt
- 66** Vortragende
- 991** TeilnehmerInnen gesamt
- 1.198** Lehrausgänge mit
- 9.604** Kindern bei Schule am Bauernhof

- Auswirkung der Steuerreform (3 Veranstaltungen)
- Mein Betriebskonzept
- Ernährungswissen spielerisch vermitteln – für Schule am Bauernhof
- Green Care Exkursion – Chancen in der Landwirtschaft entdecken
- Zertifikatslehrgang - Schule am Bauernhof (10 Ausbildungstage)

*Fachbereich Weinbau – 122 TN*

- Zertifikatslehrgang - Bio Weinbau
- Wiener Weinbautag
- Pflanzenschutz im biologischen Weinbau
- Winzertreffen (2 Treffen)
- Nordwestitalien – Fachstudienreise Zierpflanzenbau und Weinbau

*Fachbereich Gartenbau – 375 TN*

- Energiezukunft im Gartenbau
- Forum Vorausdenken – Nachhaltigkeit, Ökologie und Bio im Gartenbau (2 Veranstaltungen)
- Bio Gemüsebau Cluster Wien (4 Veranstaltungen)
- Erfahrungsaustausch Blumen- und ZierpflanzengärtnerInnen
- Fachtag Gemüse-, Obst- und Gartenbau
- Süditalien – Fachstudienreise Gemüsebau
- Nordwestitalien – Fachstudienreise Zierpflanzenbau und Weinbau
- Fachexkursion – Bio Gemüsebau Cluster Tirol

*Fachbereich Ackerbau – 142 TN*

- Ackerbaufeldtag
- Champagne - Fachstudienreise Ackerbau
- Vorbeugender Grundwasserschutz Modul 1
- Infoveranstaltungen ÖPUL 2015/ GAP 2020 (2 Veranstaltungen)

*Fachbereich Persönlichkeit/Kreativität – 100 TN*

- Tag der Landfrau „Dem Leben Qualität geben“ (89 TN)
- Bundesbäuerinnentag (11 TN)

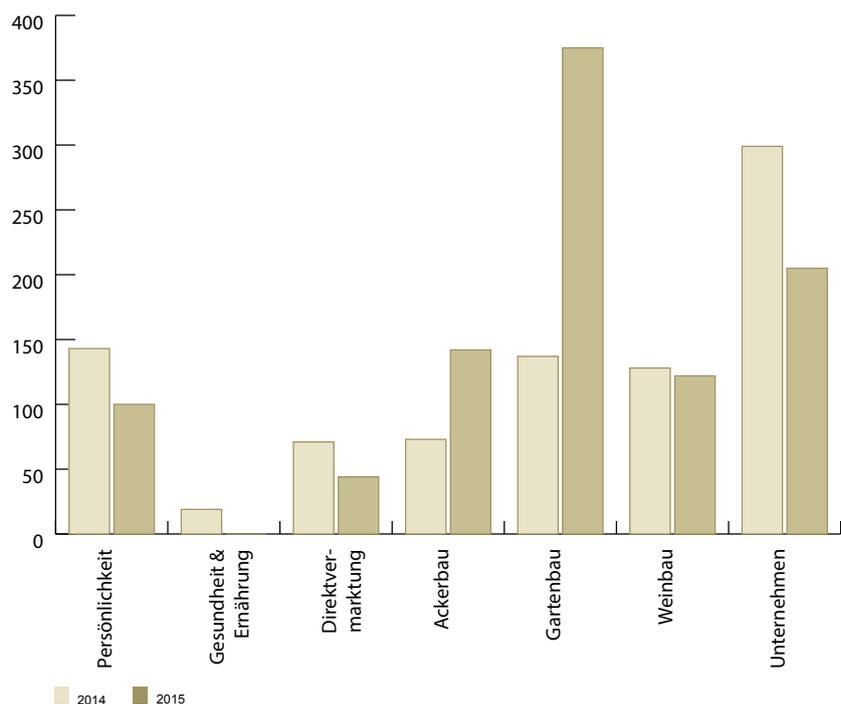
*Fachbereich Direktvermarktung – 44 TN*

- Wiener Märkte und Handel – Chancen für die Direktvermarktung (11 TN)
- Lebensmittelhygiene – Grundschulung (24 TN)
- Allergen- & Lebensmittelkennzeichnung (9 TN)

*Onlineschulungen – 26 TN*

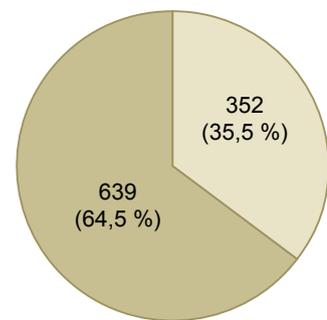
- Allergeneinformation
- Hygieneschulung
- Biodiversitätsflächen im ÖPUL 2015

TN = TeilnehmerInnen



Anzahl der TeilnehmerInnen in den Fachbereichen

Quelle: LFI Wien



Gesamtkursteilnehmer

Quelle: LFI Wien

## Fachbereichsberatung

# Reform der gemeinsamen Agrarpolitik

Allgemeine Landwirtschaft | Gemeinsame Agrarpolitik | Ackerbau | Pflanzenschutz | Biolandbau | Entschädigungen | INVEKOS



### Gemeinsame Agrarpolitik

Ziel der Gemeinsamen Agrarpolitik ist die Umsetzung eines nachhaltigen Agrarmodells im gesamten Gebiet Europas. Im Jahr 2015 wurde die Gemeinsame Agrarpolitik abermals reformiert. So erfolgte im Jahr 2015 eine Neuzuteilung von Zahlungsansprüchen auf Basis der mittels des MFA 2015 beantragten ausgleichsfähigen Flächen unter Berücksichtigung der ausbezahlten Direktzahlungen des Jahres 2014.

Die Gemeinsame Agrarpolitik der EU (GAP) sieht vor, dass beim Erhalt von Direktzahlungen und Teilen der ländlichen Entwicklung (Investitionsförderung, ÖPUL, Niederlassungsprämie, etc.) bestimmte, so genannte anderweitige Verpflichtungen von den Landwirten, Gärtnern und Weinbauern eingehalten werden müssen. Diese anderweitigen Verpflichtungen (gesetzliche Mindestanforderungen an die Betriebsführung) werden seit dem Jahr 2005 unter dem Begriff Cross Compliance zusammengefasst. Hierbei ist es seit Anbeginn zu Anpassungen und Erweiterungen um spezielle landesspezifische Bestimmungen der Cross Compliance Richtlinien gekommen. Letztmalig wurden diese im Jahr 2015 angepasst und in Form eines

Merkblattes welches Online auf der Homepage der Agrarmarkt Austria abgerufen werden kann, veröffentlicht.

### Ländliche Entwicklung

Mit den Verhandlungen sowie der Erstellung eines neuen Programmes der Ländlichen Entwicklung, im speziellen der Agrarumweltmaßnahmen (ÖPUL 2015) wurde bereits im Jahr 2013 begonnen. Die Beantragung von Maßnahmen im Agrarumweltprogramm 2015, mittels des Herbstantrages 2014, erfolgte Vorbehaltlich der Genehmigung. Die Genehmigung des Agrarumweltprogrammes erfolgte im Frühjahr 2015. Erfreulicherweise gab es hierbei nur geringfügige Änderungen im Vergleich zum Entwurf. Aufgrund des gänzlich neuen Agrarumweltprogrammes wurden eine Vielzahl an Einzel- und Gruppenberatungen sowie Informationsveranstaltungen abgehalten. Des Weiteren war es notwendig ausführlich über die Inhalte des ÖPUL 2015 sowie den einzelnen Maßnahmen in Form von Pressemitteilungen zu berichten.

### INVEKOS-GIS

Im Jahr 2015 erfolgte die Umstellung der alphanumerischen Antragstellung auf die sogenannte „Online

Antragstellung“. Hierfür wurde seitens der Agrarmarkt Austria eine neue Software zur Verfügung gestellt. Durch das neue Antragstellungsverfahren (Online Antragstellung) mussten sämtliche bewirtschafteten Flächen der Betriebe, welche mittels des Mehrfachantrages einen Antrag auf Direktzahlungen gestellt haben, digital erfasst werden.

Durch die weitere Möglichkeit der Zuordnung von Direktzahlungen für Betriebe die bislang keine Betriebsprämie erhalten haben, wurden zusätzlich Flächen beantragt, welche bislang nicht im Referenzsystem erfasst waren. Hierfür war es neben der verpflichtenden Schlagdigitalisierung notwendig zusätzliche Anträge (Referenzänderungsanträge) online zu stellen. Durch die ab dem Jahr 2015 neu entwickelte „Online Antragstellung“, war es dem Antragsteller frei gestellt seinen Mehrfachantrag bzw. Herbstantrag selbst im Wege über eAMA bzw. über die Landwirtschaftskammer zu stellen.

Im Jahr 2015 stellten 179 Betriebe einen Mehrfachantrag sowie 56 Betriebe einen Herbstantrag im Wege der Landwirtschaftskammer Wien.

### Flächen- und tierbezogene Ausgleichszahlungen

Die LK Wien führt im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft die Abwicklung von Teilfunktionen des INVEKOS (Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem) durch. Hierfür werden auf Basis eines Werkvertrages die Anträge der Landwirte online erfasst, woraufhin die Agrarmarkt Austria die flächen- und tierbezogenen Zahlungen an die Landwirte überweist.

Die Auszahlung der ÖPUL Prämien für 2015 erfolgte am 18. November

### Antragszahlen 2015

Antragsart	
Mehrfachantrag Flächen	191
davon Online-Anträge	12
Herbstantrag	59
davon Online-Anträge	3
Bewirtschafterwechsel	21
Übertragung von Zahlungsansprüchen	17
<b>Insgesamt</b>	<b>288</b>



Fotoautor: LK Wien

2015 in Form einer Vorschusszahlung. Hierbei wurden 75 % der errechneten ÖPUL Prämie, 488.231,06 €, an 114 ÖPUL 2015 Betriebe ausbezahlt.

Weiters wurde die Einheitliche Betriebsprämie am 17. Dezember 2015 ebenfalls in Form einer Vorschusszahlung (50 %) ausbezahlt. In Summe wurden 841.933,86 € an 95 Betriebe in Wien in Form der Einheitlichen Betriebsprämie 2015 überwiesen.

### **Förderungsrelevante Beratung**

Bezüglich der umfangreichen Anforderungen in Hinblick auf Bewirtschaftungsauflagen und Aufzeichnungsverpflichtungen des Agrarumweltprogrammes ÖPUL 2015 und der Cross Compliance Verpflichtungen wurden umfassende Beratungen in Form von Einzel- sowie auch Gruppenberatungen durchgeführt. Des Weiteren wurden Informationsveranstaltungen bezüglich der umfangreichen Anforderungen, welche an die Abgabe des Mehrfachantrages gebunden sind, abgehalten.

### **Schulungen**

Einzelne Maßnahmen des Agrarumweltprogrammes ÖPUL 2015 schreiben die Absolvierung von gewissen Weiterbildungsstunden vor. Um diese Weiterbildungsstunden sowie das stetig steigende Interesse an einer ökologischen/biologischen Wirtschaftsweise abdecken zu können, wurden spezielle Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen abgehalten. Das Hauptaugenmerk bei den Veranstaltungen wurde besonders auf die Düngung, die sachgerechte Verwendung sowie die Verwendung von zugelassenen Pflanzenschutzmitteln gelegt. Weitere Inhalte waren die Probenahme von Bodenproben sowie

verpflichtende schlagbezogene Dokumentationen bei einigen ÖPUL 2015 Maßnahmen.

### **Ackerbau**

Das Jahr 2015 wurde, wie auch die Vorjahre, durch unterschiedlichste Wetterkapriolen bestimmt. Der Winter des Wirtschaftsjahres 2014/2015 war sehr mild mit geringen Niederschlägen. Mit dem Frühjahrsanbau 2015 konnte aufgrund des früh einsetzenden Vegetationsbeginns rasch begonnen werden. Mitte März waren für dieses Wirtschaftsjahr letztmalig ausreichend Niederschläge zu verzeichnen, welche für die Winterrungen sowie auch für die bereits angebaute Frühjahrskulturen äußerst notwendig waren.

Der weitere Verlauf des Jahres 2015 gestaltete sich als relativ Niederschlagsarm. Ab April stiegen die Temperaturen bereits über 20 Grad. Die hohen Temperaturen hielten sich konstant über das weitere Wirtschaftsjahr bis in den Herbst hinein. Die Feldfrüchte waren aus diesem Grund einem enormen Stress ausgesetzt. Dennoch waren die Erträge sowie die Qualitäten bei sämtlichen Feldfrüchten zufriedenstellend.

### **Entschädigungsberatung**

In der Großstadt Wien kommt es infolge von Bauarbeiten immer wieder zur Beanspruchung von Grund und Boden.

Die Landwirtschaftskammer Wien führte auch im Jahr 2015 Einzelberatungen durch. Hierfür werden die „Richtsätze für die Entschädigung von Flurschäden in der Landwirtschaft“, welche seitens der Landwirtschaftskammer Wien erstellt wurden, herangezogen.

## **Fakten**

### **ÖPUL 2015**

191 Mehrfachanträge, davon  
12 Online-Anträge  
59 Herbstanträge, davon 3  
Online-Anträge

### **Pachtrichtsätze**

Sehr häufig wird in Ackerbaugebieten der Pachtzins nach dem Getreidepreis berechnet. Dazu veröffentlicht die Landwirtschaftskammer Wien jährliche Pachtrichtsätze. Eine weitere Möglichkeit ist die Anpassung der Pachtsätze mit dem Agrarpreisindex.

### **Saatgutenerkennung**

Im Jahr 2015 wurde die Feldbesichtigung für die Feldanerkennung im Rahmen der Saatgutproduktion im Bereich Getreide und großsamige Leguminosen durchgeführt.

### **Wiener Ackerbaufeldtag 2015**

Der fünfte Wiener Ackerbaufeldtag fand im Jahr 2015 am 27. Mai in Kooperation mit dem LFI Wien mit 39 BesucherInnen statt. Dieser wird von den Wiener Landwirten sehr gerne besucht. Mittels des Ackerbaufeldtages werden wichtige Informationen im Bereich Naturschutz, Umweltschutz, Einsparung von Ressourcen, Reduktion von Pflanzenschutz- und Düngemitteln, biologischer Landbau sowie Neuerungen im Bereich Direktzahlungen wieder gegeben.

### **Biologischer Landbau**

Auch im Jahr 2015 wurden Beratungen hinsichtlich Einhaltung der EU Bio Verordnung getätigt. Des Weiteren wurden eine Vielzahl an Einzelberatungen aufgrund des neuen Agrarumweltprogrammes, Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“ im ÖPUL 2015 durchgeführt.

## Fachbereichsberatung

# Es wird ein Wein sein

Weinbau | Obstbau | Verein der Wiener Heurige | Regionales Weinkomitee Wien



### Weinjahr 2015

Nach dem arbeitsintensiven und problematischen Jahr 2014 sorgt der Jahrgang 2015 für frohe Gesichter in der Winzerschaft. Auf das schöne Frühjahr und die gute Blüte folgte ein Sommer, der für Überraschungen sorgte. Heiße Tage und Nächte waren Grund zur Sorge, doch Mitte August gab es meist ausreichend Niederschlag. Die letzte Hitzeperiode Ende August verhalf den Reben zu sehr guter Reife, bereits kühlere Nächte führten zu optimaler Aromaentwicklung. Ein guter Wetterverlauf im Herbst erlaubte eine entspannte Lese ohne Zeitdruck durch nahende Schlechtwetterfronten. Die Sommerhitze hinterließ aber auch Spuren, die die Önologen bei der Verarbeitung und Vergärung der Trauben herausforderten, mitunter gab es manch knifflige Aufgabe zu lösen. Was letztlich zählt, ist der Erfolg der Arbeit, und der zeigt sich mit dem Jahrgang 2015 in sehr schöner, fruchtiger Aromatik und Sortenausprägung. Ergänzt wird der Jahrestyp von moderater Säure und meist kräftigem Alkoholgehalt, der den Körperreichtum unterstützt. Die Weingärten in der Bundeshauptstadt konnten leichte Hagelschäden und sommerliche Trockenheit gut verkraften, trotz Verrieselung während der Blüte ist die Erntemenge im Vergleich zu den letzten Jahren durchschnittlich ausgefallen. Negativen Erwartungen zum Trotz konnten sich die Winzer über eine gute Saftausbeute freuen. Die Auswirkungen des heißen Sommers auf die Mostversorgung wirkten sich auch in Wien auf die Vergärung aus, erhöhte Aufmerksamkeit bei der Vinifikation war gefordert. Der Erfolg der Anstrengungen zeigte sich bereits bei der ersten Präsentation Ende Oktober: der „Junge Wiener“ präsentiert sich sehr fruchtig mit gutem Trink-

fluss und gab einen Vorgeschmack auf einen kraftvollen Jahrgang.

Die Weinernte 2015 in Wien beträgt laut Endbericht der Statistik Austria 2,21 Mio. Liter und liegt damit um 3 % über dem 5-Jahresdurchschnitt.

### Hagelschutz

Aufgrund der enormen Hagelschäden in den letzten Jahren, hat die LK Wien 2015 einen Schwerpunkt zum Thema Hagelschutz gesetzt. Nach zwei Exkursionen zu den hagelerfahrenen Weinbaubetrieben in der Steiermark, viel fachlicher Informationen unter anderem durch Experten von den Forschungseinrichtungen beim Wiener Weinbautag, konnten wir geeignete Rahmenbedingungen für die Wiener Winzerschaft schaffen. Neben Fördermöglichkeiten hat auch die Österreichische Hagelversicherung ihr Angebot entsprechend ausgebaut und angepasst.

### Rebschutz-Prognosemodell

Die 2013 installierten acht Wetterstationen haben sich bewährt und bildeten eine flächendeckende, sehr gute Basis für das Wiener Rebschutz-Prognosemodell. Neben einer umfangreichen Wetterdatenaufzeichnung mit Möglichkeiten zur statistischen Auswertung, bietet das System auch Prognosemodelle für die gängigen Rebkrankheiten (Echter und Falscher Mehltau, Grauschimmel) an. Warnungen dieser Modelle bieten den Wiener Winzerinnen und Winzern wertvolle Unterstützung und Entscheidungshilfen beim Pflanzenschutz. Unterstützend dazu, wurden Schulungen und Workshops für die WinzerInnen angeboten. Die umfangreichen Funktionen, Grafiken und Auswertungen werden unterstützend auch für den Rebschutzdienst Wien verwendet.

### Rebschutzdienst Wien

Der Rebschutzdienst Wien ist besonders in schwierigen Jahren für die richtige Pflanzenschutzmittelwahl, die reibungslose Pflanzenschutzapplikation und die Feststellung des richtigen Zeitpunktes der jeweiligen Laubarbeiten wichtig. Die Bezieher des Rebschutzdienst Wiens erhielten immer aktuelle Berichte und fachliche Hinweise für die Pflege im Weingarten und Anleitungen zum Pflanzenschutz sowie Hinweise für die Weingartenbewirtschaftung nach den ÖPUL Richtlinien. Im Jahr 2015 wurden zehn Rebschutzdienst-Aussendungen per Post bzw. E-Mail verschickt.

### Einzel- oder Gruppenberatungen für Wiener WinzerInnen

Folgende Beratungen wurden angeboten: Sensorische Weinbeurteilung (Jungweinberatung), Ernte- und Bestandsmeldung im Weinbau, Förderberatung zur Gemeinsamen Marktordnung Wein (Umstellungsförderung, Investitionsförderung) sowie ÖPUL, Grundberatung Bio-Weinbau und Rebschutz-Prognosemodell.

### Traubenwicklerbekämpfung durch Verwirrung

Die Landwirtschaftskammer Wien organisierte die Verteilung von Pheromonfallen an die Wiener WinzerInnen und unterstützte somit diese ökologische Maßnahme zur Bekämpfung des Traubenwicklers als Alternative zum Einsatz von Insektiziden. Die Bonitierungen in den „verwirrten“ Parzellen im Unterschied zu den Vergleichsflächen (nicht verwirrt) zeigten in den letzten Jahren deutlich, dass der Einsatz von Pheromonfallen eine Befallsfreiheit der Traubenzone bis zur Ernte bewirkt hat. Durch die gute Wirkung konnte seit dem Jahr 2012 auf den



Fotoautor: LK Wien

günstigeren Dispenser Isonet L plus umgestellt werden. Somit ist eine Behandlungseffizienz bei gleichzeitiger Kostenersparnis gegenüber der Insektizidbehandlung bei dieser ökologischen Maßnahme unbestritten.

### Wiener Weinbau-Verbände

Die LK Wien betreute und unterstützte in enger und intensiver Zusammenarbeit die Wiener Weinbauverbände, den Landesweinbauverband Wien sowie die acht Wiener Ortsweinbauvereine Mauer, Strebersdorf, Stammersdorf, Heiligenstadt-Nußdorf, Groß-Jedlersdorf, Oberlaa, Grinzing, Sievering und Neustift am Walde-Salmansdorf. Die Weinbauverbände bilden die Basis des Wiener Weinbaues. Die in den Vereinen und Verbänden diskutierten Themen werden von der Interessensvertretung aufgegriffen und weiter bearbeitet.

### Interessensvertretung des Wiener Weinbaues

Vertretung der Interessen des Wiener Weinbaues im Österreichischen Weinbauverband, im Nationalen Weinkomitee, im Regionalen Weinkomitee Wien, bei der Österreich Weinmarketing GmbH (ÖWM) und im Österreichischen Weinwirtschaftsausschuss.

### Wiener Gemischter Satz DAC

Der Erfolg des Wiener Gemischten Satzes, der 2013 den DAC-Status erhielt, ist ungebrochen und die Fläche wächst ständig weiter. In enger Zusammenarbeit mit der MA 58 werden alle Weingärten, die laut DAC-Verordnung Wiener Gemischter Satz den Richtlinien entsprechen, ins Rebflächenverzeichnis eingetragen. Mit dieser in Österreich einmaligen strengen Herkunftssicherung waren Ende 2015

ca. 160 Hektar Weingärten als Wiener Gemischter Satz DAC eingetragen.

### Buschenschank im Weingarten

Aufgrund einer Änderung im Buschenschankgesetz konnte 2014 erstmals außerhalb des Betriebsstandortes ausgesteckt werden. Viele der Wiener WinzerInnen nutzten die Möglichkeit und schenkten an den Wochenenden von April bis Oktober auch in ihren Weingärten aus, was die unzähligen Gäste sehr zu schätzen wussten.

### Gemeinsame Marktordnung Wein

Die im Oktober 2013 begonnene neue Periode zur Förderung von Umstellungsmaßnahmen im Weingarten (Rundung, Wiederbepflanzung, Bewässerung, Mauerterrassen) sowie Investiti-

onen von bestimmten Maßnahmen in der Kellertechnik wurde 2015 erfolgreich fortgesetzt. Die Wiener WinzerInnen wurden dazu umfangreich informiert und beraten.

### Wiener Landesweinbewertung

Insgesamt wurden 344 Proben von 61 teilnehmenden Betrieben eingereicht, was eine durchschnittliche Beteiligung im Vergleich der letzten Jahre bedeutet.

Die Ergebnisse sind im Vergleich zu den Bundesländern sehr gut und bestätigen den Erfolg der Wiener WinzerInnen durch ihr Qualitätsstreben in den letzten Jahren und Jahrzehnten.

## Fakten

### Landesweinbewertung

Insgesamt haben 61 Betriebe 344 Proben eingereicht

### Wiener Gemischter Satz DAC

auf Erfolgskurs: 2015 waren 160 Hektar ausgepflanzt

## Weinernte in Wien 2015

Jahr	Mio. Hektoliter	Ertragsfähige Fläche (ha)
2015	2,21	603
2014	1,92	588
2013	2,39	567
5-Jahres-Durchschnitt 2010 bis 2014	2,14	-

## Wiener Landesweinbewertung 2015

### EINGEREICHTE WEINE: AUSGEWÄHLTE REBSORTEN

Rebsorte	Anzahl	Gold-Medaillen
Wiener Gemischter Satz DAC	66	23
Grüner Veltliner	59	14
Riesling	43	15
Chardonnay	28	11
Weißburgunder	25	6
Sauvignon blanc	12	2
Zweigelt	22	11
Cuvée rot	14	5

## Fachbereichsberatung

# Gemüse- und Gartenbauberatung

Gartenbau | Gemüsebau | Blumen-/Zierpflanzenbau | Direktvermarktung



### Gemüsebau

Die Gemüseernte in Österreich ist aufgrund der ungünstigen Witterungsverhältnisse wesentlich geringer als in den Vorjahren ausgefallen. Hitze, Trockenheit und fehlendes Licht haben Spuren hinterlassen. Die Anbauflächen blieben hingegen stabil. Das Ernteergebnis in der Höhe von 560.000 Tonnen lag laut dem Erntebericht der Statistik Austria um 18,7 % unter dem Vorjahr und um etwas mehr als 12 % unter dem langjährigen Durchschnitt. Für Fruchtgemüse ergab sich mit 147.700 Tonnen im Vorjahresvergleich ein leichter Ernterückgang (minus 4 %). Im langjährigen Durchschnitt konnte allerdings ein positives Ergebnis erzielt werden. Gurken und Tomaten waren die mengenstärkste Kultur. Vor allem gewinnt die Rispen tomate weiter Marktanteile. Erhebliche Rückgänge verzeichneten auch die Salate. Bummerlsalat erbrachte eine Erntemenge von 17.885 Tonnen und Häuptelsalat von 11.140 Tonnen. Ein Minus von 13,3 bzw. 15,9 %. Dazu hat neben Hitze und Trockenheit eine Reduktion der Anbauflächen beigetragen. Angesichts der sehr geringen Erntemengen war es nicht verwunderlich, dass die Preise für viele Gemüsesorten deutlich angezogen haben. Umsatzrückgänge im Lebensmittelhandel konnten über eine verstärkte Sortenspezialisierung im laufenden Jahr vermieden werden. Dazu gehören etwa Minigurken, Melanzani oder Ochsenherz-Paradeiser.

### Zierpflanzenbau

Die Frühlingssaison im Zierpflanzenbau verlief durch das milde und schöne Wetter zufriedenstellend. Der Sommerblumenverkauf begann aufgrund der hohen Temperaturen sehr früh. Der Valentinstag war zufrieden-

stellend, wobei der Umsatz in ländlichen Gebieten besser ausfiel als in den städtischen Ballungsräumen. Auch der Muttertag und Allerheiligen waren zufriedenstellend. Bei den alljährlich stattfindenden Blumenmärkten in Wien sind auch einige Wiener Betriebe dabei, allerdings mit abnehmender Tendenz. Während der kalten Jahreszeit erweist sich das professionelle Überwinterungsservice als gute Einnahmequelle für Endverkaufsbetriebe. Fachliche Beratung, gute Qualität, Frische der Ware und gutes Preis-Leistungsverhältnis sind die wichtigsten Kaufmotive für KonsumentInnen. Handelsketten versetzen Endverkaufsbetriebe immer mehr unter Druck, wie auch das Angebot von billiger Importware. Die Ab-Hof-Vermarktung wird österreichweit jedoch die wichtigste Vertriebs-schiene im Erwerbsgartenbau bleiben.

### Marktanalyse Beet- und Balkonpflanzen 2015

2015 nahmen alle neun Bundesländer bzw. 99 Gärtnereien an der österreichweiten Marktanalyse für Beet-, Balkon-, Gemüsepflanzen und Kräuter teil. Herausgeber ist der Bundesverband der Österreichischen Gärtner. In Wien beteiligten sich acht Endverkaufsbetriebe. Insgesamt wurde die Saison 2015 als zufriedenstellend beurteilt. Umsatz, Kundenfrequenz und Preisdurchsetzung wurden in den meisten Bundesländern ähnlich beurteilt wie in den Vorjahren (gut bis befriedigend). Der Absatz der Standardkulturen wurde schlechter beurteilt, der Absatz von Topfkrautern Gemüsepflanzen und Raritäten wurden sehr gut beurteilt. Auch das Frühjahrs- und Herbstsortiment wurden deutlich besser beurteilt als 2014. Die beliebteste Marketingmaßnahme 2015

war „Werbung in den Medien“ und an zweiter Stelle „Tag der offenen Gärtnerei“. Die am häufigsten eingesetzten preispolitischen Instrumente waren Preisreduktionen wie Mengenrabatt oder Sonderangebote.

### Marketingkampagne für Blumen

Im Rahmen des dreijährigen EU-Projektes Blumen- und Pflanzenmarketing 2013-2015 der AMA Marketing GmbH fanden 2015 wieder zahlreiche Aktionen statt, wie TV- und Rundfunkwerbungen, Advertorials für Frühjahr/Herbst, saisonale Broschüren, Fahnen, Mediensendungen, Schulhefte und Taschen für das Projekt Schule in der Gärtnerei. Ziel ist die Absatzsteigerung von Produkten der Gärtner und Floristen.

### Schule in der Gärtnerei 2015

Von 23.-27. März 2015 hatten wieder mehr als 1.000 Wiener Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren die Möglichkeit, Informationen über den heimischen Gemüseanbau sowie die Zierpflanzenproduktion aus erster Hand zu erfahren. Fünf regionale Betriebe - Gärtnerei Rzihauschek, Gärtnerei Osterbauer-Jezik, Gärtnerei Krepela GmbH, Gärtnerei Jandl sowie Gärtnerei Gaderer stellten sich für diese alljährlich stattfindende Aktion zur Verfügung. Das seit 2011 österreichweit jährlich angebotene Projekt wird von den Gartenbaureferenten der Landwirtschaftskammern Österreichs koordiniert

### Branchenverband Obst, Gemüse und Gartenbau

Ziel des Branchekonzeptes ist die Steigerung der Qualität und Wertschöpfung von Gemüse, Zierpflanzen und Obst. Das geplante Kernteam für das Nationale Komitee sind die drei



Fotoautor: LK Wien

Bundesverbände für Obst-, Gemüse- und Gartenbau, der amc Austria (Interessensvertretung der österreichischen Obst- und Gemüseerzeugerorganisationen), das BMLFUW, die LK Österreich sowie der Bioverband. In einer Vielzahl an Workshops wurden Ziele und ein Leitbild für den Branchenverband erarbeitet. Eine endgültige Entscheidung zur Gründung eines Verbandes mit einem Nationalen Komitee wird im Ende 2016 erwartet.

### **Energiezukunft Gartenbau Simmering**

Aufgrund der angekündigten Tarifierhöhung der Fernwärme-Wien-Preise wurde von der LK Wien im August 2015 an die Ikk-projekt NÖ|Wien GmbH eine Studie zum Thema „Energiezukunft in Simmering“ in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse der Studie wurden im Rahmen eines Fachausschusses für Gartenbau und bei einer LFI-Veranstaltung in der LGV Frischgemüse am 25. November 2015 den betroffenen Gärtnern präsentiert und diskutiert. Es ging dabei um einen standardisierten Vergleich auf Basis Vollkosten von im Gartenbau gängigen alternativen Energieträgern mit der Gärtner-Fernwärme. Integriert sind auch eine Umfeldanalyse und eine Bewertung von Vor- und Nachteilen für jeden Energieträger.

### **Nachhaltigkeitsinitiative Gartenbau**

Ziel der Nachhaltigkeitsinitiative 2015-2017 ist eine weitere Ökologisierung der Wiener Landwirtschaft unter dem Leitbild des biologischen Landbaus und die Entwicklung neuer Strategien für nachhaltige Produktionsmethoden im Wiener Gartenbau. Im Rahmen eines ersten „Forums Vo-

rausdenken“ am 18. März 2015 in der LK Wien mit rund 32 TeilnehmerInnen verschiedener Institutionen und Einrichtungen wurden Ergebnisse zu den Schwerpunktbereichen - Wirtschaftlichkeit, Produktion, Rahmenbedingungen und Vermarktung - erarbeitet. Ab Juni 2015 wurde eine Arbeitsgruppe zu den Themen Entwicklung eines „Bio-Gartenbau Clusters in Wien“ und „Vermarktung und Produktion“ eingerichtet. Am 12. November 2015 fand ein weiteres Forum Vorausdenken auf breiter Ebene statt, wo erste Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen präsentiert wurden.

### **Pflanzenschutz**

Seit 1. Jänner 2015 dürfen nur mehr Pflanzenschutzmittel mit österreichischer Registernummer verwendet werden. Für die berufliche Anwendung können diese ab Ende des Jahres nur mittels Sachkundeausweis erworben werden. Für Pflanzenschutzmittel-Registrierungen und Zulassungen wurden sowohl für den Gemüse-, als auch Zierpflanzenbau Arbeitsgruppen eingerichtet, die sich gemäß den gesetzlichen Bestimmungen und Vorgaben sehr intensiv um Lückenindikationen und Neuzulassungen einsetzen. Der „Pflanzenschutzwarndienst neu“ startet ab 2015 über eine Warndienst-Plattform. Ziel ist die Optimierung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes.

### **Garten- und Feldgemüseanbauerhebung 2015**

Gemäß Verordnung des BMLFUW wurde die Bundesanstalt Statistik Österreich beauftragt, eine Garten- und Feldgemüseanbauerhebung 2015 durchzuführen und auf Grundlage der erhobenen Daten bis zum 30. Sep-

tember 2016 Statistiken zu erstellen. Die Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung wurde als Vollerhebung in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben durchgeführt. Sie liefert wertvolle Erkenntnisse über die Entwicklung des österreichischen Gartenbau- und Feldgemüsesektors und stellt eine unentbehrliche Grundlage für agrarstatistische Entscheidungen dar. Der Versand der Erhebungsunterlagen an die auskunftspflichtigen Betriebe erfolgte Ende September 2015.

### **Fachtag Gemüse-, Obst- und Gartenbau**

„Wirtschaften mit Zukunft: Ökosozial heißt das Ganze sehen!“ war das Generalthema bei der 62. Wintertagung des Ökosozialen Forums am 29. Jänner 2015 in der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau Schönbrunn. Das Thema „Vermarktung“ zog sich wie ein roter Faden durch die einzelnen Fachvorträge. Der Bogen wurde dabei von der Gemeinsamen Marktordnung über die Warenstromentwicklung auf dem europäischen Markt nach dem Start des russischen Embargos bis zu Perspektiven für den Obst- und Gemüsemarkt im Jahr 2020 gespannt und mit der Präsentation alternativer Vermarktungsmodelle abgerundet.

### **Fachmesse HORTI AUSTRIA**

Von 10.–12. Juni 2015 fand im Messezentrum Tulln die Fachmesse HORTI AUSTRIA statt, wo sich die BesucherInnen bei zahlreichen Ausstellungen fachlich informieren konnten. Zusätzlich fanden an drei Tagen interessante Fachvorträge im Gemüsebau, Blumen- und Zierpflanzenbau sowie Obstbau statt. Die HORTI AUSTRIA wird von der Messe Tulln in Koope-

## **Fakten**

### **Energiezukunft Gartenbau Simmering**

Studie zum Vollkostenvergleich von verschiedenen Energieträgern im Vergleich mit der Gärtner-Fernwärme.

# Fachbereichsberatung



Fotoautor: LK Wien

ration mit der LK Österreich, der LK Wien, dem Bundesverband der Österreichischen Gärtner, dem Bundesgemüsebauverband Österreich und dem Bundes Obstbauverband veranstaltet.

## 69. Bundesgartenbautagung und Fachtagung „Garten Schau`n“

In Bad Ischl fand vom 23.-25. September 2015 die 69. Bundesgartenbautagung „Garten Schau`n“ erfolgreich statt.

## Projekt „Wien & Kulinarik“

Das von der LK Wien initiierte Projekt „Wien & Kulinarik“, startete 2014 und Ende mit Juni 2015. Ziel war, landwirtschaftliche österreichische Produkte nachhaltig am Wiener Markt als Wirtschaftsstandort zu positionieren. Als Projektträger fungierte der Agrarprojektverein.

Die teilnehmenden ProduzentInnen erhielten professionelle Unterstützung bei der Kontaktlegung zu HändlerInnen, GastronomInnen & VertreterInnen des Tourismus in Wien durch das fachlich fundierte Netzwerk der Projektgruppe. Zusätzliche Beratung in Preis- und Produktgestaltung, Vermarktung und Branchenwissen kam den Mitgliedern zugute. Erfolgsbilanz: Bis Projektende konnten rund 100 landwirtschaftliche ProduzentInnen (österreichweit) und rund 50 HändlerInnen (wienweit) für das Projekt gewonnen werden. Im Rahmen des Projektes nahmen ProduzentInnen an insgesamt acht Veranstaltungen teil und es wurden 25 PR-Beiträge zu 25 Anlässen verfasst.

## Verein „Genuss Region Wiener Gemüse“

Der Verein Genuss Region Wiener Gemüse umfasst rund 100 Partnerbetriebe aus den Bereichen Produkti-

on, Gastronomie, Handel und Erzeugerorganisationen. 2015 erfolgte die Teilnahme an mehreren öffentlichen Veranstaltungen (z.B. Genussfestival im Stadtpark, Erntedankfest, Filmfestival am Rathausplatz). Es wurde dabei auf die vielfältigen regionalen und hochwertigen Gemüsespezialitäten der heimischen GärtnerInnen aufmerksam gemacht. Ein weiteres Ziel des Vereins ist die Vertiefung der Zusammenarbeit mit Gastronomie. Dazu wurde 2015 mit Unterstützung der GRM GmbH gemeinsam mit Gastronomen zwei Informationsworkshops durchgeführt, um zukünftige Projekte zu überlegen.

## Förderberatung- und Abwicklung

Die BeraterInnen der LK Wien bieten Förderwerber bei Fördermaßnahmen im Rahmen der neuen Förder-Programmperiode LE 14-20. Im Rahmen der Förderabwicklung wurden Förderwerber bei der Antragstellung und Erstellung zahlreicher elektronischer Betriebspläne unterstützt. Die eingereichten Anträge wurden

hinsichtlich Fördervoraussetzungen beurteilt und nach vorgegebenen Kriterien bewertet.

## Schadensfeststellungen

Die Gartenbau-Fachberater werden in Bedarfsfällen ersucht, Schadensfeststellungen bei Gemüse- und Zierpflanzenkulturen durchzuführen, um den Gärtnern zu finanziellen Entschädigungen zu verhelfen.

## Exkursionservice

Von 18. bis 22. Jänner 2015 erfolgte eine LFI-Fachstudienreise für Zierpflanzen- und Weinbaubetriebe nach Nordwestitalien (Piemont-Ligurien). Von 24. bis 28. März 2015 unternahmen Gemüse Gärtner und Vertreter der Gemüsebaubranche eine Fachstudienreise nach Süditalien (Latium, Kampanien). Inhaltlich ging es um einen Vergleich der Gemüseproduktion mit Österreich, kennenlernen von innovativen Vermarktungsstrukturen und umweltschonenden Produktionsmethoden.



Fachexkursion nach Süditalien

Fotoautor: LK Wien

## Fachbereichsberatung

# Qualitätssicherung bei Ausbildungen

Land- und forstwirtschaftlichen Lehrlings- und Fachausbildungsstelle

Die LFA Wien ist Mitglied der Bundes-LFA, welche eine österreichweite und qualitätsorientierte Zusammenarbeit der LFA's gewährleistet.

Für den paritätisch zusammengesetzten Ausschuss der LFA wurden für die Funktionsperiode 2015 bis 2018 neue VertreterInnen ernannt. Mit 1. Juli 2015 übernahm Dipl.-Ing. Petra Kernstock BEd die Geschäftsführung der Wiener Lehrlingsstelle.

Seit 2015 arbeitet die Lehrlingsstelle nach dem österreichweit ausgearbeiteten Qualitätsmanagementsystem. Die Länder-LFA's unterziehen sich 2016 der Gruppensertifizierung. Die LFA Wien hat sich an das bestehende QM-System der LK Wien angeschlossen und die gemeinsamen Prozesse der Lehrlingsstellen integriert.

### Berufspräsentation

Vom 9. bis 11. Juni fand die Bi-Wi-Branchenpräsentation „Berufe mit Tieren und Natur“ in den Wiener Stadtgärten Kagran statt. Über 600 Jugendliche aus diversen Wiener Pflichtschulen konnten den Lehrberuf FacharbeiterIn Gartenbau kennenlernen. SchülerInnen sollen mit einer

kurzen Information zu den einzelnen Lehrberufen und kleinen praktischen Tätigkeiten ein Berufsschnuppern ermöglicht und die Entscheidung für die Berufswahl erleichtert werden.

### Meisterkurs

Der Vorbereitungskurs des Meisterlehrgangs 2013-16 mit elf TeilnehmerInnen wurde am 29. Jänner 2015 beendet und am 29. September 2015 fortgesetzt.

Mit 5. Oktober 2015 startete mit 22 TeilnehmerInnen wieder ein Meisterkurs, allerdings nach neuem Ausbildungskonzept. Die Meisterausbildung für den Gartenbau wurde inhaltlich und im Sinne des QMs weiterentwickelt. Erstmals ist es für die MeisteranwärterInnen möglich einen Schwerpunkt in den Bereichen Zierpflanzenbau, Baumschule oder Gemüsebau zu setzen. Durch das bundesländerübergreifend und einheitlich angebotene Modulsystem können die TeilnehmerInnen die einzelnen Kursabschnitte österreichweit besuchen und sich so ihren Kursablauf individuell nach ihren Bedürfnissen und Interessen zusammenstellen.



**Gärtnerlehrlinge** bei der praktischen Übung.

Fotoautor: LFA Wien

### Lehrlingsausbildung

Im Schuljahr 2015/16 besuchten insgesamt 106 Lehrlinge die Berufsschule für Gartenbau und Floristik in Kagran. Im Vergleich zu den letzten Jahren wurden 2015 weniger neue Lehrverträge abgeschlossen. Gemäß der Ausbildungs- und Prüfungsordnung wurden für alle sechs Berufsschulklassen Fachkurse mit 45 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr abgehalten.

### Facharbeiterprüfungen 2015

Es fanden drei schriftliche Facharbeiterprüfungen am 1. Juni, 3. September und 3. Dezember 2015 statt. Die vier Termine für die mündliche und praktische Facharbeiterprüfung waren am 31. August, 1. und 2. September sowie 3. Dezember 2015. 32 Prüflinge absolvierten den Lehrabschluss positiv, vier davon mit ausgezeichnetem und acht mit gutem Erfolg.

### Lehrbetriebsförderung

Über „Lehre.fördern“ gibt es die Möglichkeit einer Förderung für Lehrbetriebe. Die Förderanträge werden von den Lehrlingsstellen entgegengenommen und nach Prüfung auf Vollständigkeit entsprechend weitergeleitet. Die Förderfälle und -höhe sind gegenüber 2014 in etwa gleich geblieben.

### Lehrbetriebsanerkennungen

Nach §24ff der Wiener Land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsordnung 1992 wurden zwei Lehrbetriebe und Lehrberechtigte anerkannt.

### Lehre.Fördern Wien 2015

Förderart	Ausbezahltes Fördervolumen	Ausbezahlte Förderfälle
Basisförderung	31.818,72	27
Erwachsenenlehre	2.241,96	1
Lehrabschlussprüfung	900,00	4
Gesamt	34.960,68	32

Quelle: LFA, Stand: Dezember 2015

## LK Intitiativen

# Gelebte Stadtlandwirtschaft

Wiener Landjugend-Junggärtner

### Organisationsentwicklung

Im Jahr 2015 gab es erneut einen personellen Wechsel in der Geschäftsführung und Betreuung der Wiener Landjugend-Junggärtner. Ab 1. Juli ist Dipl.-Ing. Petra Kernstock BEd als Ansprechperson für die Wiener Landjugend-Junggärtner in der Landwirtschaftskammer Wien tätig. Der niederösterreichische Geschäftsführer Reinhard Polsterer wurde auch zum Geschäftsführer der Wiener Landjugend-Junggärtner bestellt. Gemeinsam wurden die Anliegen der 82 Vereinsmitglieder angegangen. Am 21. Juli 2015 wurden die Agenden in einer Vorstandssitzung offiziell beschlossen.

2016 steht das interne und externe Audit (Gruppenzertifizierung) an. Dafür wurde 2015 das QM-System überarbeitet und die Dokumente aktualisiert.

### Veranstaltungen

Die beiden Bezirksvereine „Simmeringer Junggärtner“ und „Landjugend Oberlaa“ sind neben gemeinsamen Tätigkeiten vor allem in ihren Bezirken ein fixer Bestandteil bei und mit verschiedenen Veranstaltungen. Auf zahlreiche Aktivitäten können die jungen WienerInnen im letzten Jahr zurückblicken. Beide Vereine zeigen jedes Jahr aufs Neue wie altes Brauchtum beibehalten oder auch wieder zum Leben erweckt werden kann.

Die Mitglieder der Wiener Landjugend-Junggärtner verstehen sich auch als Botschafter der Wiener Stadtlandwirtschaft und ihren heimischen Lebensmitteln vom Getreide über Gemü-

se bis hin zum Wein. Damit leistet die gut gebildete Jugend einen wichtigen Beitrag zum Weiterbestand der Landwirtschaft in der Großstadt Wien.

### Ausarbeitung Jahresprogramm 2016

Um die beiden Bezirksvereine besser kennenzulernen, wurde am 10. November 2015 ein Workshop mit den Vorständen von Kernstock und Polsterer veranstaltet. In Gruppenarbeiten wurden die Stärken und Erfolge des eigenen Vereins erarbeitet und präsentiert. Es zeigte sich, dass die Jugend stolz auf ihre Gemeinschaft und ihre Leistungen ist und sein kann. Im nächsten Schritt wurden zahlreiche Ideen für (neue) gemeinsame Aktivitäten auf der Landesebene gesammelt.

### Aktivitäten in den Bezirksgruppen 2015

Auch wenn die Freizeitbeschäftigung und -gestaltung ein wichtiger Grund ist sich zu treffen, setzen sich die Vereine ebenso das Ziel Botschafter der Wiener Stadtlandwirtschaft zu sein. Ein jährlicher Fixpunkt sind die gemeinsame Weihnachtsfeier (12. Dezember) sowie Ski- und Rodeltage.

#### Landjugend Oberlaa:

- Monatliche Stammtische
- Revierreinigung, 17. April

Mit Unterstützung der Oberlaaer Landjugend fand im Frühjahr die Revierreinigung der Oberlaaer und Unterlaaer Jägerschaft statt, bei der die umliegenden Gebiete von dem, übers Jahr angefallenen Müll, befreit werden.



**Abschlusspiel** zur Teambildung beim Workshop. Fotoautor: Polsterer/LK NÖ

- Sonnwendfeier – Johannesfeuer, 20. Juni
- Zur Dämmerung entzündeten die Mitglieder der Oberlaaer Landjugend zusammen mit zahlreich erschienenen Kindern, den großen Feuerkegel.
- Exkursion am 28. Oktober im Rahmen der Landjugend-Reloaded Landjugendmitglieder aus ganz Österreich, die gerade in Wien studieren, trafen sich in der Ottakringerbrauerei zu einer Betriebsbesichtigung, zum Meinungsaustausch und zur Verkostung des einen oder anderen Bieres.
- Oberlaaer Weintage vom 18. - 20. September
- Bauernadvent und Kutschenfahrt mit dem Nikolo und dem Christkind
- Benefizkonzert und Charity-Punsch *Simmeringer Junggärtner*:
- Traditionelle Neujahrsfahrt am 1. Jänner
- Besuch des Winterseminars der Österreichischen Junggärtner 7.-10. Jänner
- Eintanzen am Gärtnerkränzchen
- Faschingsumzüge
- Tischtennisturnier bei dem Jung und Alt mit Begeisterung mitspielen
- Höhepunkt Wiener Erntedankfest
- Mit viel Freude und Engagement haben die Junggärtner einen schönen Wagen mit frischem Gemüse und bunten Blumenschmuck dekoriert. Es macht ihnen immer sehr viel Spaß an dieser wunderbaren Veranstaltung teilzunehmen und so den Zusammenhalt in der Landwirtschaft sowie die gute Gemeinschaft in der Jugend präsentieren zu können.
- Simmeringer Straßenfest, 3. Oktober

## LK Initiativen

# Frauen in der Landwirtschaft

Die Frauen in der Wiener Landwirtschaft sind tragende und gestaltende Säulen im agrarischen Bereich und tragen maßgeblich zum Betriebserfolg bei.

### 6-Ländertreffen der Bäuerinnen

Bäuerinnen und Landfrauen sind von substantieller Bedeutung für die europäische Landwirtschaft und die ländlichen Regionen. Ebenso wie in Österreich sind in Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg Schweiz und Südtirol Bäuerinnen und Landfrauen in der landwirtschaftlichen Interessenvertretung, in kommunalen Gremien und in regionalen Verbänden und Vereinen nach wie vor stark unterrepräsentiert. Wie man mehr Frauen in der Landwirtschaft für öffentliche Funktionen motiviert und ihnen den Zugang zu Entscheidungsgremien erleichtern kann, stand am 14. und 15. September 2015 beim 6-Ländertreffen der Landfrauen und Bäuerinnen in Wien im Mittelpunkt. Die Wiener Stadtlandwirtschaft präsentierten die Obfrau der Gärtnerinnen Anneliese Schippani im Rahmen einer informativen Exkursion auf ihrem Gemüsebau- und Schule am Bauernhofbetrieb sowie Landesbäuerin Irene Trunner bei einem Abendempfang beim Heurigen Fuhrgassl Huber.

### Projekt „Lebensmittel sind kostbar“

Das Thema regionale Lebensmittel und die Verschwendung von Produkten ist von großer Bedeutung. Pro Person und Jahr landen 19 kg z.T. noch verzehrbare Lebensmittel im Müll. Alleine in Wien wird täglich soviel Brot weggeworfen, wie die zweitgrößte Stadt Österreichs, nämlich Graz zur Versorgung pro Tag benötigt. Vor allem in den urbanen Zentren Österreichs

fehlt bei den Kindern das Wissen über die Erzeugung unserer Nahrung. Um die Lücken über dieses Thema zu schließen gestalteten die Wiener Landfrauen und Wiener Gärtnerinnen am 16. Oktober 2015 den Projekttag unter dem bundesweit stattfindenden Motto „Schultüte – gefüllt mit regionaler, saisonaler Jause für die 1. Klasse Volksschule“. Die Kinder der VS10 Klausenburgerstraße lernten durch aktives Handeln an einzelnen Stationen dem Wegwerf-Trend entgegenzuwirken. Außerdem gaben die Wiener Landfrau und Wiener Gärtnerin einen Einblick in die Wiener Landwirtschaft und erklärten das Leben und Arbeiten auf einem bäuerlichen Betrieb.

### 10. Ball der Wiener Landwirtschaft

Tolle Stimmung herrschte beim Ball der Wiener Landwirtschaft am 24. Jänner 2015, der bereits zum 10. Mal im Ballsaal des Grand Hotels an der Kärntner Ringstraße eröffnet wurde. Die Wiener Landfrauen boten wieder ein volles Programm – von einer feierlichen Eröffnungspolnaise, über eine atemberaubende Mitternachtseinlage bis hin zu einer Tombola mit tollen Preisen.

### 48. Tag der Landfrau

Der 48. Tag der Landfrau am 24. Februar 2015 stellte neben einem bunten Unterhaltungsprogramm die Tätigkeiten der Landfrauen über das gesamte Jahr hinweg in den Mittelpunkt eines Nachmittages im Festsaal der Veterinärmedizinischen Universität Wien.



„Wir Wiener Landfrauen

Verwurzelt. Innovativ“ Fotoautor: LK Wien

Krisen und Rückschläge gehören zum Leben. Mag.<sup>a</sup> Birgit Artner führte in Ihrem Impulsvortrag aus, was sich hinter dem Wort „Resilienz“ verbirgt, warum manche Menschen an Krisen zerbrechen und andere solche unbeschadet überstehen und sogar gestärkt aus misslichen Lagen hervorgehen.

In einem zweiten Vortrag räumten Susanne Fischer und Erhard Reichsthaler, Lebens- und Sozialberater mit so manchen alt eingesessenen Ansichten auf und machten Hoffnung, dass Zusammenleben im landwirtschaftlichen Unternehmen gut gelingen kann, wenn man sich einige Dinge zu Herzen nimmt und im Alltag beachtet.

### Bundesbäuerinnentag

Rund 1.200 Bäuerinnen aus ganz Österreich waren am 14. und 15. April in Schladming beim traditionellen Bundesbäuerinnentag zugegen.

Die Höhepunkte des Bundesbäuerinnentages 2015 waren unter anderem die Zertifikatsverleihung für den ZAM-Lehrgang „Bäuerinnen zeigen Profil“ durch Bundesminister Andrá Rupprechter und Bundesbäuerin Andrea Schwarzmann sowie die Festereferate von Familienministerin Sophie Karmasin (Familien am Land), Landwirtschaftsminister Rupprechter (Zukunftsraum Land - mit der Kraft der Landwirtschaft) und der Spitzensportlerin und Buchautorin Verena Bentele (Den Berg überwinden - neue Sichtweisen auf Grenzen und Wege). Auch die Wiener Landfrauen waren bei der Festveranstaltung für Österreichs Bäuerinnen zahlreich vertreten.

## LK Intitiativen

# Green Care - Wo Menschen aufblühen

Österreichweit eine Brücke zwischen Landwirtschaft und Bevölkerung - zwischen Mensch, Tier und Natur bilden.



**Potenzial für einen lebenswerten ländlichen Raum** Fotoautor: Mika Corbis

### Herausforderungen 2015

Nach Ende der Förderperiode LE 07-13 im Mai 2015 war es die größte Herausforderung, die neuen Anträge zu verfassen bzw. die passenden Strukturen zu schaffen, um sicherzustellen, dass das erfolgreiche Diversifizierungsvorhaben Green Care – Wo Menschen aufblühen auch in der neuen Periode LE 14-20 weitergeführt werden kann.

### Besondere Maßnahmen 2015

Um die sozialen Dienstleistungen auf aktiven Land- und Forstbetrieben österreichweit erfolgreich umzusetzen, wurden wichtige Weichen gestellt. Neben der am 31. März 2014 konstituierten ARGE Green Care Österreich, ein Netzwerk von 24 Interessenspartnerinnen und Interessenspartnern aus dem Sozial-, Agrar-, Gesundheits-, Wirtschafts- und Bildungsbereich, wurde mit 15. Juli 2015 der Verein Green Care Österreich gegründet, dem alle neun Landwirtschaftskammern angehören. Zum Obmann wurde Robert Fitzthum, Kammerdirektor LK Wien, gewählt. Die ARGE und der Verein haben gemeinsam eine österreichweite Green Care-Strategie entwickelt, die die Grundlage aller Aktivitäten im Rahmen von Green Care – Wo Menschen aufblühen darstellt.

### Erfolge 2015

- Präsentation der Green Care-Strategie am 7. Mai 2015 durch BM Karasin und BM Rupprechter direkt auf einem Green Care-Betrieb in NÖ („3er-Hof“)

- Eröffnung der ersten neuen Green Care-Betriebe in NÖ, Tirol und Salzburg.

- Klärung der rechtlichen Grundlagen zu Green Care. Dazu wurde in Kooperation mit JuristInnen der Landwirtschaftskammern und externen ExpertInnen eine detaillierte Bildungsunterlage verfasst.

- Start der im deutschsprachigen Raum einmaligen Green Care-Zertifizierung für aktive Land- und Forstbetriebe durch eine externe anerkannte Akkreditierungsstelle (SystemCERT). Start nach mehr als 1,5 Jahren Vorarbeit in Arbeitsgruppen mit Expertinnen und Experten.

- Bereits neun zertifizierte Betriebe Ende 2015, 20 % Zielerreichung nach nur sieben Monaten. Start der Green Care-Zertifizierung Juli 2015 (Ziel: 45 Betriebe bis Mai 2018).

- Erfolgreicher Abschluss der ersten beiden Green Care-Zertifikatslehrgänge „Gartenpädagogik am Hof“ und „Gesundheit fördern am Hof“.

- Mehr als 74.000 Webzugriffe auf greencare-oe.at und greencare-bauernhof.at im Jahr 2015.

- Vier strategische Partner konnten gewonnen werden, die mit ihrer Unterstützung gesellschaftliche Verantwortung für den ländlichen Raum übernehmen: Österreichische Hagelversicherung, Kelly Ges.m.b.H., Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG sowie RWA/Lagerhaus.

### Ausblick 2016

- Umsetzung des neuen Beratungsprozesses, „Green Care Wo Men-

schen aufblühen- Betriebsentwicklung“. Schwerpunkt individuelle Projektumsetzung.

- Eröffnungen von neuen Green Care-Betrieben sowie weitere Green Care-Zertifizierungen.

- 5. Green Care Tagung „Jung und Alt am Hof. Bildung und Betreuung im ländlichen Raum“ am 23. Juni 2016 im Festsaal der HBLFA Schönbrunn, 1130 Wien.

- Start des Green Care-Wahlmoduls im Lehrplan der Ländlichen Fachschulen mit Herbst 2016. Grundlage ist das 5 Punkte-Paket von BM Rupprechter, Punkt 2 „Green Care als Potenzial für die Fachschulen“.

- Umsetzung des neuen Green Care-Produktes „Green Care-Auszeithof“ im Bereich Gesundheitsort Bauernhof mit Sommer 2016.

- Betreuung von drei Green Care Master-, bzw. Bachelorarbeiten.

- Der Plan, das österreichische Green Care-Zertifizierungsmodell auf Deutschland und die Schweiz auszuweiten.

- Erarbeitung von Green Care-Bildungsunterlagen im Bereich Betreuungsangebote am Bauernhof für Kinder und ältere Menschen im ländlichen Raum.

# Fachorganisationen



Fotoautor: Istock

## Fachorganisationen

### DIE WIENER LANDFRAUEN

#### Landesbäuerin

TRUNNER Irene, Ök.-Rat KR Leopoldauer Platz 85, 1210 Wien

#### Landesbäuerin-Stellvertreterin

WINDISCH Cordula Klederinger Straße 197, 1100 Wien

#### Bezirksbäuerinnen

##### 10. Bezirk

Bezirksbäuerin ELNRIEDER Silvia, Ing. Klederinger Straße 133, 1100 Wien

Stellvertreterin SCHWARZ MAAD Ingrid Oberlaaer Straße 57, 1100 Wien

Vorstandsmitglied HEMBACH Waltraud Oberlaaer Straße 32, 1100 Wien

Vorstandsmitglied WIESELTHALER Anna Liesingbachstraße 221, 1100 Wien

##### 19. Bezirk

Bezirksbäuerin OBERMANN Ingrid Cobenzlgasse 102, 1190 Wien

##### 21. Bezirk

Bezirksbäuerin KLEEDORFER Theresia, Ök.-Rat Stammersdorfer Straße 58, 1210 Wien

Stellvertreterin HOLZHACKER Elisabeth Leopoldauer Straße 157, 1210 Wien

##### 22. Bezirk

Bezirksbäuerin KÖLBL Anna Am Rain 5, 1220 Wien

Stellvertreterin SCHÖN Luise, Ök.-Rat Hänischgasse 10, 1220 Wien

##### 23. Bezirk

Bezirksbäuerin BUBITS Kordula Draschestraße 48, 1230 Wien

Stellvertreterin EDLMOSER Lucia Maurer-Lange-Gasse 123, 1230 Wien

#### Kassierin

SCHILK Gerlinde Süßenbrunner Platz 14, 1220 Wien

#### Schriftführerin

KORNFELD Eva Oberlaaer Straße 56, 1100 Wien

### WIENER LANDJUGEND-JUNGGÄRTNER

#### Landesobmann

PANNAGL Markus Mitterweg 19, 1110 Wien

#### Landesleiterin

BERGER Franziska Rotenhofgasse 80-84/2/17, 1100 Wien

#### Simmeringer Junggärtner

Bezirksobmann PANNAGL Markus Mitterweg 19, 1110 Wien

#### Landjugend Oberlaa

Bezirksobfrau BERGER Franziska Rotenhofgasse 80-84/2/17, 1100 Wien

### SONSTIGE ANERKANNTE FACHORGANISATIONEN

#### Landesverband für Bienenzucht Wien

SCHITTENHELM Albert, Präsident Arbeiterstrandbadstraße 122b, 1220 Wien

#### Verband der Pony- und Kleinpferdezüchter

MAIER Manfred, Univ. Prof. Dr. Herrensteiner Straße 68, 2560 Berndorf

#### Verband der Lipizzanerzüchter in Österreich

REITER Karl, Präsident Steinergasse 43, 1120 Wien

#### Wiener Landeszuchtverband für Schafe und Ziegen

MÜHLAUER Gerhard Lainzer Straße 87, 1130 Wien

# Fachorganisationen

## Fachorganisationen

### WEINBAU

#### Landesweinbauverband Wien

SCHILLING Herbert, Ök.-Rat Dipl.-Ing. VP LK Wien, Gumpendorfer Straße 15, 1060 Wien

#### Weinbauverein Stammersdorf

KLAGER Leopold, Ing. Stammersdorfer Straße 18, 1210 Wien

#### Weinbauverein Strebersdorf

STRAUCH Friedrich Ernst, Ing. Langenzersdorfer Straße 50a, 1210 Wien

#### Weinbauverein Groß-Jedlersdorf

FUCHS Kurt, Ing. Jedlersdorfer Platz 29, 1210 Wien

#### Weinbauverein Heiligenstadt-Nußdorf

KIERLINGER Matthias, Ing. KR Kahlenbergerstraße 20, 1190 Wien

#### Weinbauverein Grinzing

OBERMANN Martin, Ing. Cobenzlgasse 102, 1190 Wien

#### Weinbauverein Sievering

TASCHLER Manfred Geigeringasse 6, 1190 Wien

#### Weinbauverein Neustift am Walde-Salmansdorf

ZEILER Wolfgang Rathstraße 31, 1190 Wien

#### Weinbauverein Mauer

EDLMOSER Michael, Ing. KR Maurer Lange Gasse 123, 1230 Wien

#### Weinbauverein Oberlaa

FRAUNEDER Martin Oberlaaer Straße 73, 1100 Wien

#### Weinbauverband Vienna Classic Weingüter

SCHILLING Herbert, Ök.-Rat Dipl.-Ing. VP LK Wien, Gumpendorfer Straße 15, 1060 Wien

#### Verband der Weinhauer Wiens

SEIBERL Wolfgang, Dr. Mohsgasse 25/12, 1030 Wien

#### Verein „Der Wiener Heurige“

EDLMOSER Michael, Ing. KR Maurer Lange Gasse 123, 1230 Wien

### LANDWIRTSCHAFT

#### Landwirtschaftliches Casino Stammersdorf

KLAGER Leopold, Ing. Stammersdorfer Straße 18, 1210 Wien

#### Landwirtschaftliches Casino Leopoldau

TRUNNER Otto, Ök.-Rat Leopoldauer Platz 85, 1210 Wien

#### Landwirtschaftliches Casino Donaustadt

NIEDERMAYER Michael, Ing. KR Agavenweg 14, 1220 Wien

#### Landwirtschaftliches Casino Oberlaa

WIESELTHALER Rudolf, Ök.-Rat Liesingbachstraße 221, 1100 Wien

### GARTENBAU

#### Arbeitsgemeinschaft der Wiener Gärtnerinnen

SCHIPPANI Anneliese Schauflegasse 6, 1010 Wien

#### Die Wiener Gärtner - Landesgartenbauvereinigung Wien

ABLEITINGER Ludwig, Ök.-Rat KR Laxenburger Straße 367, 1230 Wien

#### Bezirksgruppe Erlaa

TITZ Herbert, Ök.-Rat Sonnenweg 6, 2482 Münchendorf

#### Bezirksgruppe Hitzing

KREPELA Gerhard Karl-Toldt-Weg 13, 1140 Wien

#### Bezirksgruppe Kagran-Donaustadt

GANGER Franz, Ing. Aspernstraße 15, 1220 Wien

#### Bezirksgruppe Kaiser-Ebersdorf

JEDLETZBERGER Wilhelm Klebindergasse 7a, 1110 Wien

#### Bezirksgruppe Simmering

ROSSMANN Josef, Ök.-Rat Haidestraße 456, 1110 Wien

#### Bezirksgruppe Währing-Döbling

STADLER Andre Pötzleinsdorfer Höhe 2, 1180 Wien

#### Verband der Erwerbsgärtner Wiens

STEINHART Thomas, KR Kaiserebersdorfer Straße 256a, 1110 Wien

#### Marktgemeinschaft Blumengroßmarkt

JEDLETZBERGER Herbert, KR Laxenburger Straße 367, 1230 Wien



**Landwirtschaftskammer  
Wien**  
A-1060 Wien,  
Gumpendorfer Straße 15  
T: +43/(0)1/587 95 28  
F: +43/(0)1/587 95 28-21  
office@lk-wien.at  
www.lk-wien.at